



Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz



Europäische Agentur für
Sicherheit und Gesundheitsschutz
am Arbeitsplatz

La versión española del Informe Annual se encuentra disponible en el CD-ROM que se adjunta.

Den danske udgave af agenturets Årsberetning 2002 er tilgængelig på vedlagte cd-rom.

Beiliegende CD-ROM enthält die deutsche Fassung des Jahresberichts 2002 der Agentur.

Η ελληνική έκδοση της ετήσιας έκθεσης του Οργανισμού για το 2002 βρίσκεται στο CD-ROM που εσωκλείεται.

The English version of the Agency's Annual report 2002 is available on the enclosed CD-ROM.

La version en français du Rapport annuel 2002 de l'Agence est disponible dans le CD-ROM ci-joint.

La versione italiana della Relazione annuale dell'Agenzia è disponibile nel CD-ROM in allegato.

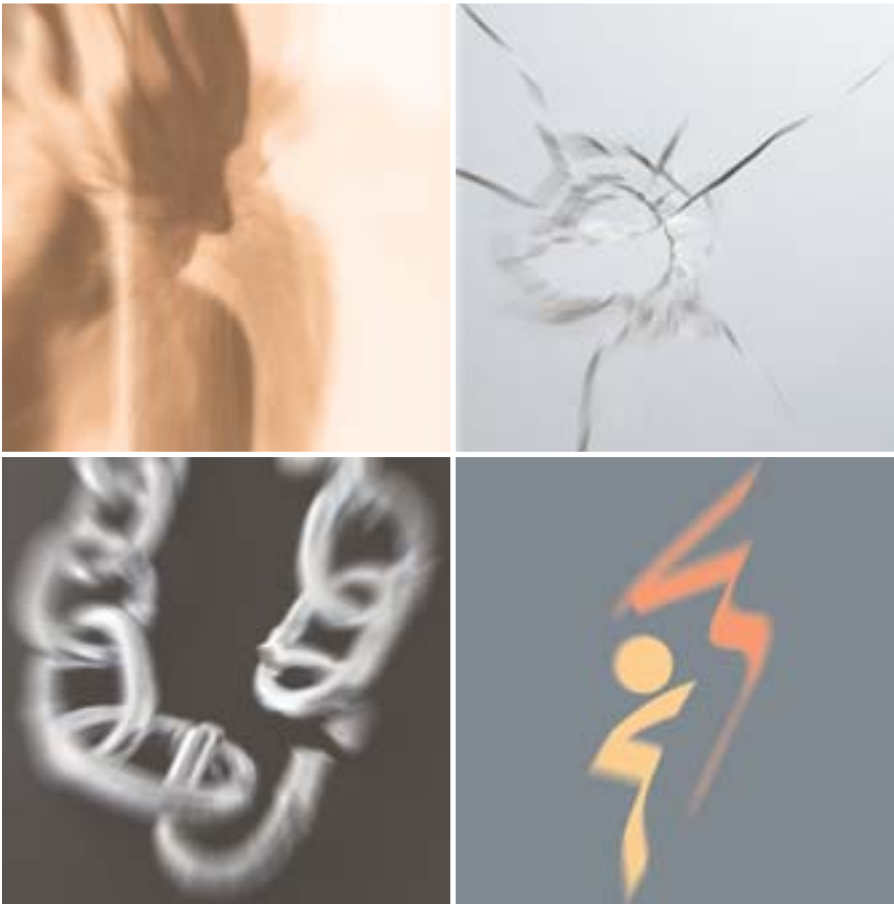
De Nederlandse versie van het Jaarverslag 2002 van het Agentschap staat op de bijgevoegde CD-ROM.

A versão portuguesa do relatório anual da Agência relativo ao ano 2002 está disponível no cd-rom em anexo.

Viraston vuosikertomuksen suomenkielinen versio on oheisella cd-rom-levyllä.

Den svenska versionen av arbetsmiljöbyråns årsberättelse 2002 finns på bifogad cd-rom.

JAHRES-
BERICHT
2002



Europäische Agentur für
Sicherheit und Gesundheitsschutz
am Arbeitsplatz

*Europa Direkt soll Ihnen helfen, Antworten
auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden*

Neue gebührenfreie Telefonnummer:

00 800 6 7 8 9 10 11

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet,
Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliografische Daten befinden sich am Ende dieser Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2003

© Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, 2003
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

S INHALT

ENTWICKLUNG EINER KULTUR DER RISIKOPRÄVENTION IN EUROPA	4
VORWORT VON DR. BERTIL REMAEUS, VORSITZENDER, UND HANS-HORST KONKOLEWSKY, DIREKTOR	
HÖHEPUNKTE DES JAHRES	6
1 ÜBERSICHT ÜBER DIE ARBEIT DER AGENTUR UND IHRER PARTNER	14
2 AUFBAU DER VERBINDUNGEN – DAS INFORMATIONSNETZ DER AGENTUR	16
3 WISSEN ERWEITERN – INFORMATIONSPROJEKTE	19
4 WISSEN VERMITTELN – INFORMATIONSDIENSTE	23
5 VERWALTUNGSTÄTIGKEITEN	27

S ANHÄNGE

1 MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES (FEBRUAR 2003)	32
2 ORGANISATIONSPLAN DER AGENTUR	36
3 PERSONAL DER AGENTUR	37
4 FOCALPOINTS	39
5 NETZWERKAKTIVITÄTEN DER FOCALPOINTS IM JAHR 2002	44
6 THEMENSPEZIFISCHE ANSPRECHSTELLEN	45
7 LISTE DER IM JAHR 2002 BESUCHTEN KONFERENZEN	48
8 NUTZUNG DER WEBSEITE UND IM JAHR 2002 EINGEGANGENE INFORMATIONSANFRAGEN	51
9 VERÖFFENTLICHUNGEN VON JANUAR 2002 BIS MÄRZ 2003	54
10 PRESSEMITTEILUNGEN IM JAHR 2002	60
11 FINANZEN 2001/02	61
12 ARBEITSPROGRAMM 2003	63

ENTWICKLUNG RISIKOPRÄVENTION



EINER KULTUR DER IN EUROPA

VORWORT VON BERTIL REMAEUS, VORSITZENDER, UND HANS-HORST KONKOLEWSKY,
DIREKTOR

Seit der Gründung der Agentur im Jahr 1996 haben wir rasch eine moderne Infrastruktur für den Austausch und die Verbreitung von bewährten Praktiken und Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit unter den Mitgliedstaaten der EU, den EFTA-Ländern und den Beitrittsländern sowie einer wachsenden Zahl internationaler Partner aufgebaut. Unser Ziel bestand jedoch nicht nur in der Einrichtung eines weltweiten Portals für Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit. Ausgehend von einer Analyse der Trends im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie von regelmäßigen Beratungen mit unseren Expertennetzen und dreigliedrigen Focalpoints legte unser Verwaltungsrat den Schwerpunkt der Strategie und der Ressourcen der Agentur auf die dringlichsten Probleme der sich verändernden Arbeitswelt Europas, unter anderem auf psychosoziale Risiken wie arbeitsbedingten Stress. Aus diesem Grund begrüßte es die Agentur, dass die im März 2002 veröffentlichte Mitteilung der Europäischen Kommission über eine neue europäische Strategie für Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit nicht nur dieses Konzept unterstützt, sondern auch die zentrale Rolle der Agentur bei der Förderung einer Kultur der Risikoprävention in Europa anerkennt.

Das Strategiepapier der EU, *Anpassung an den Wandel von Arbeitswelt und Gesellschaft: eine neue Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2002-2006*, stellt eine der wichtigsten Initiativen im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes in Europa innerhalb des letzten Jahrzehnts dar. Es bildet den Rahmen für eine moderne Politik der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit, der die Risikoprävention in alle Aspekte des Arbeitslebens und des politischen Denkens einbeziehen soll. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit werden sich in unserem Denken, unserer Arbeit

sowie in der Erziehung unserer Kinder etablieren. Dieser Ansatz erstreckt sich „von der Wiege bis zur Bahre“ auf alle Branchen und EU-Länder.

Dieser ganzheitliche Ansatz der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit ist ideal auf die Arbeitsweise der Agentur abgestimmt. Als Europas führendes Informationsportal im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und als Forum für länderübergreifende Diskussionen können wir die notwendige Bandbreite an Kenntnissen bieten und als Katalysator für die Zusammenarbeit agieren, um den Mitgliedstaaten der EU beispielsweise durch unser Netz nationaler Focalpoints und themenspezifischer Ansprechstellen den Austausch bewährter Praktiken zu erleichtern. Tatsächlich unterstreicht die neue Strategie der EU den Status der Agentur als einer Hauptquelle für die Entwicklung einer wahren Kultur der Risikoprävention, indem neu auftretende Risiken in unserer einem raschen Wandel unterworfenen Arbeitswelt vorweggenommen und auf proaktive Weise durch Sensibilisierungskampagnen, effiziente Präventionsstrategien und bewährte Praktiken und Lösungen bewältigt werden.

Wir haben unser Arbeitsprogramm mit dieser Strategie völlig in Einklang gebracht. In einigen Fällen hatten wir uns mit den in der EU-



Strategie hervorgehobenen Bereichen bereits befasst und dort erhebliche Fortschritte erzielt, so z. B. im Blick auf die Notwendigkeit der Konzentration auf Risikosektoren wie Gesundheitswesen, Landwirtschaft und Fischereiwesen. Bedeutende Fortschritte wurden auch bei der Ermittlung der notwendigen Fakten für die Bewältigung der neu auftretenden Risiken, wie z. B. Stress in den zunehmend nichtmanuellen, dienstleistungsorientierten Branchen Europas, erzielt. In besonderer Weise demonstrierten wir unsere Fähigkeit zur Sensibilisierung für solche Fragen und deren Lösungen bei unserer äußerst erfolgreichen Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit 2002. Im Jahr 2002 konzentrierte sich die Woche auf psychosoziale Themen, insbesondere auf arbeitsbedingten Stress, aber auch auf neu auftretende Probleme wie Mobbing und Gewalt bei der Arbeit und war europaweit in den Medien präsent. Tausende örtlicher Veranstaltungen, die von unseren Focalpoints koordiniert wurden, fanden im Rahmen der Europäischen Woche statt.

Werbekampagnen wie diese sind ein zentraler Bestandteil unserer Strategie zur Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in alle Lebensbereiche. Ein weiteres Schlüsselement ist die Einbeziehung von Kenntnissen und Aufklärung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in die Erziehung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, was besonders in unserem Seminar „OSH and learning“ (Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und Lernen) zum Ausdruck kam, das im Frühjahr in Zusammenarbeit mit der spanischen Präsidentschaft stattfand. Um Sicherheit und Gesundheitsschutz in andere Bereiche zu integrieren, haben wir auch Möglichkeiten der Beteiligung am sechsten EU-Rahmenprogramm für Forscher im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit unterstützt und gefördert.

Die Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit ist eine Sache, die Berücksichtigung neu auftretender Risiken und das Begreifen ihrer jeweiligen Auswirkungen auf die Arbeitnehmer eine völlig andere. Zu diesem Zweck wird die Agentur die in der Gemeinschaftsstrategie erwähnte „Beobachtungsstelle für berufsbedingte Risiken“ einrichten. Die Beobachtungsstelle wird als ein Früherkennungszentrum dienen und es politischen Entscheidungsträgern und Praktikern ermöglichen, neu auftretende Risiken bedeutend schneller zu erkennen, wodurch sich die für die Entwicklung und Umsetzung präventiver Lösungen benötigte Vorlaufzeit verringert.

Natürlich verändern sich nicht nur die Risiken in Europa. Auch der Umfang der EU wird sich dramatisch vergrößern, wenn nächstes Jahr voraussichtlich zehn Bewerberländer der Gemeinschaft beitreten werden und weitere in Kürze dazukommen sollen. Einerseits bietet dies enorme Möglichkeiten – in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht sowie im Hinblick auf die zusätzlichen Erfahrungen und Fachkenntnisse im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die diese Länder in die EU einbringen werden. Andererseits entstehen dadurch jedoch auch zahlreiche Herausforderungen, da viele Bewerberländer noch Anstrengungen unternehmen müssen, um ihre Sicherheits- und Gesundheitsstandards auf EU-Niveau anzuheben. Um ihnen das Aufholen zu erleichtern, unternahm die Agentur im Jahr 2002 mehrere wesentliche Schritte, unter anderem die Einrichtung dreigliedriger Focalpoints in allen 13 Bewerberländern, von denen bereits acht in das Informationsnetz der EU über Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes integriert wurden, sowie die Aufstellung von Plänen zur Einrichtung einer themenspezifischen Ansprechstelle für praktische Lösungen für die Bewerberländer, die im Rahmen des Phare-Programmes der EU finanziert wird. Viele dieser Länder haben unterschiedliche Kommunikationsbedürfnisse und angesichts der weiteren zehn Arbeitssprachen muss darüber nachgedacht werden, wie wir mit ihnen kommunizieren und zusammenarbeiten können. Genauso wichtig ist es, sicherzustellen, dass alle Länder gleichberechtigt behandelt und ihre Prioritäten in der Gesamtstrategie der Agentur berücksichtigt werden, so dass sie die notwendige Unterstützung erhalten.

All dies sind komplexe Prozesse, die einige Zeit benötigen werden. Doch aufgrund der Erfahrungen der Agentur in der kurzen Zeit von sechs Jahren seit ihrer Gründung sind wir mehr als zuversichtlich und sehen uns in der Lage, diese Aufgabe erfolgreich zu bewältigen und die gemeinsamen Kräfte der EU-Mitgliedstaaten zur Entwicklung einer europaweiten Kultur der Risikoprävention einzusetzen. Diese Zuversicht spiegelt sich auch im Beschluss der EU, der Agentur eine zentrale Rolle in ihrer neuen Strategie einzuräumen, wider.

Auf den folgenden Seiten werden unsere Stärken und Erfolge im Jahr 2002 im Einzelnen beschrieben. Schließlich möchten wir den Personalvertretern Marcel Wilders und Luis Lopes für ihre wertvollen Beiträge zur Arbeit der Agentur als aufeinander folgende Vorsitzende des Verwaltungsrates im Jahr 2002 sowie den Mitarbeitern der Agentur für ihr Engagement und unseren Focalpoints und anderen Partnern für ihre kontinuierliche Unterstützung danken.

HÖHEPUNKTE DES JAHRES

DIE EUROPÄISCHE WOCHE 2002 BESCHÄFTIGT SICH MIT STRESS BEI DER ARBEIT

Laut jüngerer Forschungsergebnisse leiden möglicherweise bis zu 40 Millionen Arbeitnehmer in der EU unter arbeitsbedingtem Stress, was den Mitgliedstaaten Kosten von bis zu 20 Mrd. EUR in Form von Fehlzeiten und Krankheiten verursacht.



Aus diesem Grund stieß das Thema der diesjährigen Europäischen Woche „Verhütung psychosozialer Risiken am Arbeitsplatz“ auf außergewöhnlich großes Interesse. In ganz Europa fanden vielfältige Aktivitäten unter dem Thema „Stress lass nach“ statt, die auf die Bestrebungen nach einer Verringerung von Stress, Mobbing und Gewalt am Arbeitsplatz aufmerksam machen und diese fördern sollen. Diese Aktivitäten umfassten eine Werbekampagne im finnischen Fernsehen, die auf die Gefahren von Stress hinweist; einen „National Inspection Day“, der von den Gewerkschaften im Vereinigten Königreich organisiert wurde, um zu Diskussionen und Engagement in den Betrieben anzuregen; in Spanien wurde ein Leitfaden zur Stressbewertung veröffentlicht und über einen Zeitraum von zwei Monaten wurden bestimmte Tage speziellen Themen, wie Burnout, Stress und psychosoziale Risiken, gewidmet.

Bei der Abschlussveranstaltung der Woche im November gelang es der Agentur, sich den Einsatz der europäischen Sozialpartner für die Lösung von stressbedingten Problemen bei der Arbeit zu sichern. Die Konferenz „Prävention psychosozialer Risiken bei der Arbeit: Europäische Perspektiven“, die gemeinsam mit der dänischen Präsidentschaft der Europäischen Union veranstaltet wurde, bot mehr als 300 Experten, Praktikern und Entscheidungsträgern eine Plattform zum Austausch von Fachwissen und Erfahrungen. Alle Delegierten der Konferenz begrüßten die Ankündigung der europäischen Sozialpartner (UNICE und ETUC), im Jahr 2003 ein Seminar über Stress zu organisieren, in dem gemeinsame Maßnahmen erörtert werden sollen und dem 2004 eine ähnliche Veranstaltung zum Thema Belästigung folgen soll.

Um die Impulse der Europäischen Woche zu unterstützen und aufrechtzuerhalten, ergriff die Agentur folgende Maßnahmen: Sonderberichte, unter anderem über *Psychosocial issues and work-related stress – programmes, practices and experiences* (Psychosoziale Probleme und arbeitsbedingter Stress – Programme, Praktiken und Erfahrungen) – ein Informationsbericht, der eine Anleitung für die Entwicklung von Strategien enthält, um Firmen bei der Reduzierung von Stress zu helfen; sechs Factsheets über psychosoziale Risiken bei der Arbeit sowie eine spezielle Webseite, die Organisationen, Arbeitnehmer und Fachleute im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit dabei unterstützen soll, die Ursachen für arbeitsbedingten Stress zu ermitteln und zu bekämpfen.

EUROPÄISCHE PREISE FÜR BEWÄHRTE PRAKTIKEN UNTERSTREICHEN DIE ERFOLGREICHEN BEMÜHUNGEN ZUR STRESSPRÄVENTION

Die europäischen Preise für bewährte Praktiken sind ein zentrales Element der Aktivitäten im Rahmen der Europäischen Woche und fester Bestandteil der Strategie der Agentur zur Sammlung und Bereitstellung von



Informationen, die die Prävention von Risiken für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit unterstützen und fördern. Bei der Preisverleihung 2002 wurden die Bemühungen von 20 sehr unterschiedlichen Organisationen, die Erfolge bei der Reduzierung psychosozialer Risiken am Arbeitsplatz erzielten, anerkannt und gewürdigt.

Unter anderem wurden folgende Programme prämiert: ein Projekt, für das geringe Mittel benötigt und bei dem Verfahren des Risikomanagements eingesetzt wurden, um potenziellen Stress bei der Inbetriebnahme einer Anlage zu verhindern; eine Methode zur Prävention von posttraumatischem Stress bei Fluglotsen; das Programm eines niederländischen Krankenhauses zur Verbesserung der Sicherheit im Krankenhausbetrieb, mit dem ein Rückgang der körperlichen Gewalt um 30 % erreicht werden konnte; die Einführung einer erfolgreichen und gesundheitsfördernden Arbeitsorganisation in einem Callcenter in Deutschland. Unter den empfohlenen Programmen war auch eine Initiative des Organisationskomitees für Athen 2004 zum Umgang mit psychosozialen Risiken im Vorfeld der Olympiade und der Paralympics 2004.

Die Gewinner wurden bei der Abschlussveranstaltung der Europäischen Woche im Guggenheim-Museum in Bilbao bekannt gegeben. Die Beiträge für dieses dritte Jahr des Wettbewerbs kamen aus 13 EU-Mitgliedsstaaten, von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), großen Unternehmen und Mittlerorganisationen aus sehr unterschiedlichen Sektoren. Alle prämierten und empfohlenen Programme wurden in gedruckter Fassung sowie online veröffentlicht, so dass ihre Erfahrungen auch für andere zugänglich sind.

BEWERBERLÄNDER SCHLIESSEN SICH DEM INFORMATIONSNETZ DER EU ÜBER FRAGEN DER SICHERHEIT UND DES GESUNDHEITSSCHUTZES AN

Im Juli 2002 wurden neue Webseiten des Netzes der Agentur in Bulgarien, Estland, Ungarn, Litauen, Malta, Polen, Rumänien und Slowenien in Betrieb genommen, was einen Meilenstein bei der Umsetzung der Strategie der Agentur zur Integration aller 13 EU-Beitrittsländer in ihr Informationsnetz darstellt. Auch im Jahr 2002 baute das Projekt auf den Ergebnissen der ersten Phase auf, in der Focalpoints und dreigliedrige Netze in allen Ländern errichtet wurden, von denen viele aktiv an der Werbekampagne für die Europäische Woche 2002 über arbeitsbedingten Stress beteiligt waren. All diese Schritte sind wichtig für die Bereitstellung leicht zugänglicher Informationen über ordnungspolitische Anforderungen, Forschungsergebnisse und bewährte Praktiken sowohl für Unternehmen als auch für Arbeitnehmer und Fachleute.

Bezogen auf dieses Projekt bestand eine der Haupterrungenschaften des Jahres darin, dass sich die Agentur die Zustimmung der Kommission zu einer zweiten Runde der Phare-Finanzierung für die Bewerberländer sicherte. Zu den neuen Aktivitäten im Jahr 2003 gehörten die Einrichtung einer themenspezifischen

Ansprechstelle für die Entwicklung und den Transfer bewährter Sicherheits- und Gesundheitsschutzpraktiken an die Bewerberländer sowie die volle Teilnahme der Phare-Länder an der Europäischen Woche 2003.

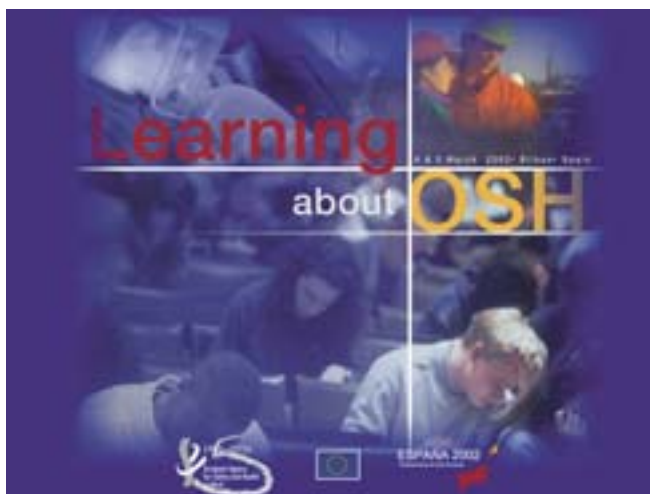
FÖRDERUNG HÖHERER SICHERHEITS- UND GESUNDHEITSSTANDARDS IN KMU

In den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Europa, die über 99 % der 18 Mio. Unternehmen in der EU außerhalb des Landwirtschaftssektors ausmachen, sind mehr als 65 % der Arbeitnehmer der EU beschäftigt. Aufgrund fehlender finanzieller und organisatorischer Ressourcen sind die Kenntnisse und Kapazitäten vieler KMU im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit bei der Arbeit jedoch begrenzt.

Im Jahr 2002 startete die Agentur ein zweites Finanzierungsprogramm (im Wert von 4 Mio. EUR) zur weiteren Förderung höherer Sicherheits- und Gesundheitsstandards in den europäischen KMU. Unter den 350 Bewerbungen wurden 52 Projekte ausgewählt, darunter elf staatenübergreifende und 41 einzelstaatliche. Zu den geförderten Projekten zählten, um nur zwei davon zu nennen, Ideen zu einem Leitfaden für bewährte Praktiken zur Vermeidung von Muskel-Skelett-Erkrankungen in Kinderkrippen und eine Informationskampagne zur Unfallverhütung für Arbeiter in der Weinindustrie.

Im Rahmen des von der EU finanzierten Programmes gewährte die Agentur Zuschüsse von 11 000 EUR bis 160 000 EUR. Im Jahr 2001 konnte die Agentur mehr als 50 innovative Projekte, die sich mit der Unfallverhütung in KMU befassen, unterstützen; für 2002 dehnte die Agentur ihr Arbeitsprogramm auf weitere Sicherheits- und Gesundheitsrisiken aus, einschließlich der Prävention von arbeitsbedingtem Stress. Zu den Aktivitäten zählten Schulungen, Informationskampagnen und die Entwicklung effektiver Sicherheits- und Gesundheitspraktiken mit Schwerpunkt auf vorrangigen Risiken und Sektoren mit hohem Risiko. Die Agentur veröffentlicht auf ihrer Webseite detaillierte Informationen zu den Projekten.

JE FRÜHER, DESTO BESSER – EINBINDUNG VON SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ BEI DER ARBEIT IN DIE ERZIEHUNG



Kinder müssen zum sicheren Leben und Arbeiten erzogen werden. Dies war die wichtigste Schlussfolgerung eines europäischen Seminars für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und Ausbildung, das am 4. und 5. März 2002 in Bilbao stattfand. Aus Statistiken geht hervor, dass bei jüngeren Arbeitnehmern das Risiko eines Arbeitsunfalls um 40 % höher ist als bei anderen Arbeitnehmern. Werden Kinder bereits früh auf Gefahren hingewiesen, können sie in späteren Jahren besser mit Sicherheits- und Gesundheitsrisiken umgehen. So lautete die Meinung der Experten bei dem Seminar, das gemeinsam von der Agentur und der spanischen Präsidentschaft der Europäischen Union in Zusammenarbeit mit der Kommission veranstaltet wurde.

Die Seminarergebnisse trugen entscheidend zur Einrichtung eines neuen Web-Features mit dem Titel: „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit: je früher, desto besser“ bei. Das Web-Feature enthält Präsentationen vielfältiger auf nationaler Ebene gesammelter Erfahrungen; Sensibilisierungskampagnen und Schlussfolgerungen der nachfolgenden Debatten und Diskussionen; eine Reihe von Links mit Informationen über die Einbindung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in die Erziehung in den Mitgliedstaaten, in Europa und außerhalb Europas; die Strategie der Europäischen Kommission zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit; ein Online-Diskussionsforum.

FOCALPOINTS IN AKTION

Dank der Focalpoints ist die Agentur in der Lage, Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit auf der Ebene der EU-Mitgliedstaaten zu sammeln und zu verbreiten. Wie zuvor bereits ausgeführt, konzentrierte sich ein großer Teil der Arbeit der Focalpoints auf die Kampagne für die Europäische Woche. Im Folgenden geben wir nun einen Überblick über einen Teil der weiteren Aktivitäten, die während des Jahres stattgefunden haben.

Ö S T E R R E I C H

Das wichtigste Ereignis war der vom 26. bis 31. Mai in Wien abgehaltene 16. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, bei dem der österreichische Focalpoint seine Unterstützung sowie Arbeitskräfte und Logistik zur Verfügung stellte. Teil des Programmes war ein von der Agentur in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission organisiertes Seminar über „Neue Strategien für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der Europäischen Union“. In diesem Jahr arbeiteten zudem der österreichische, der deutsche und der schweizerische Focalpoint gemeinsam an einem Projekt zur Entwicklung einer deutschsprachigen Datenbank für bewährte Praktiken.

B E L G I E N

Eine der vorrangigen Aufgaben in diesem Jahr bestand darin, die Annahme des „UV-Protokolls“ bei Unternehmen in der Druckindustrie voranzutreiben. Das Protokoll zielt darauf ab, den Einsatz einer Reihe von bewährten Praktiken anzuregen und damit die Umweltverträglichkeit des UV-Drucks – einer modernen Technik, die die Verwendung von Lösungsmitteln praktisch überflüssig macht – zu maximieren. Mittels eines im November 2002 verteilten Fragebogens will der belgische Focalpoint außerdem ermitteln, welche Sprache die Öffentlichkeit für die Dokumentation im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bevorzugt, wobei das aktuellste Material auf Englisch vorliegt. In einer weiteren Studie wird untersucht, wie die belgische Webseite (<http://be.osha.eu.int>) genutzt wird und wie die Nutzer auf diese reagieren.

D Ä N E M A R K

Zwei große Konferenzen – eine zum Thema Arbeitsunfälle und eine zum Thema Stress – wurden in der zweiten Hälfte des Jahres 2002 während der dänischen Präsidentschaft der EU veranstaltet. Die erste stand unter dem Motto „Internationales Netz für die Verhütung von Unfällen und Traumata bei der Arbeit“ und versammelte 250 Experten für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie Wissenschaftler und weitere Teilnehmer aus aller Welt. Aus dieser Zusammenkunft ging ein globales Netzwerk von Experten hervor. An der zweiten Konferenz, die den Titel „Stress lass nach“ trug und das Thema der Europäischen Woche 2002 untermauerte, nahmen Vertreter aller Sozialpartner teil. Insgesamt wurden zu dieser Zeit in Dänemark ungefähr 50 örtliche Konferenzen, Seminare und Treffen organisiert.

F I N N L A N D

Der finnische Focalpoint hat sehr engagiert Beispiele für bewährte Praktiken zusammengetragen und diese in die nationale Webseite für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit integriert: Dabei wurden Kategorien wie Stress bei der Arbeit, Muskel- und Skelett-Erkrankungen/ergonomische Maßnahmen, gefährliche Stoffe und Staubbelastung, Risikobewertung und Sicherheitsmanagement sowie Sicherheit und Gesundheitsschutz in KMU einbezogen. Die Zahl der Benutzerzugriffe auf die Webseite erreicht inzwischen fast 20 000 pro Monat und die durchschnittliche Verweildauer beträgt 12 Minuten: Auf besonderes Interesse stießen Informationen über das neue Gesetz zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, das am 1. Januar 2003 in Kraft trat. Darüber hinaus wurde in diesem Jahr ein Projekt zur nationalen Entwicklung namens „Veto 2003-2007“ abgeschlossen. Bei einer prognostizierten Verlängerung des aktiven Arbeitslebens um zwei bis drei Jahre wurden als Ziel unter anderem eine Reduzierung der krankheitsbedingten Fehlzeiten um 15 % und eine Verringerung der Zahl von Betriebsunfällen und Berufskrankheiten um 40 % formuliert.

F R A N K R E I C H

Im Verlauf des Jahres fanden fünf Sitzungen des nationalen Netzwerkausschusses statt, in dem die nationalen, für Sicherheit und Gesundheitsschutz zuständigen Behörden, spezialisierte Sicherheitsorganisationen, die Sozialpartner und Experten für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zusammenkommen. Auf der Tagesordnung standen die Entwicklung und Überwachung des Arbeitsprogrammes 2002, die Umsetzung des KMU-Förderungsprogrammes und die Vorbereitung des Programmes für 2003. Das Förderungsprogramm führte zu qualitativ hochwertigen Projektanträgen aus Frankreich. Zu den weiteren Aktivitäten des französischen Focalpoints zählten die Organisation von Workshops und Kontaktgruppen, an denen Spezialisten für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit teilnahmen, die Aktualisierung und die Schaffung von Verknüpfungen zur französischen Webseite der Agentur (<http://fr.osha.eu.int>) mit Unterstützung der nationalen Site (www.sante-securite.travail.gouv.fr), die Übersetzung und Verteilung von Informationsmaterial der Agentur sowie die Beantwortung zahlreicher Anfragen der Sozialpartner und verschiedener Einrichtungen.

D E U T S C H L A N D

In Zusammenarbeit mit dem nationalen Netzwerk für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit versuchte der deutsche Focalpoint, Interesse für das Thema von 2002, „Stress bei der Arbeit“, zu wecken. Die Höhepunkte waren eine Konferenz im September und die Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Oktober. Gemeinsam mit den Sponsoren der Initiative „Neue Qualität der Arbeit“ (INQA) wurde zum ersten Mal ein nationaler Wettbewerb organisiert. Die Teilnehmer reichten hervorragende Beispiele für Stressbekämpfung am Arbeitsplatz ein, und über 20 Finalisten beteiligten sich an der Konferenz im September in Berlin. Ein ähnlicher Wettbewerb für das Jahr 2003 mit dem Thema „Gefahrstoffe“ ist bereits in Planung.

G R I E C H E N L A N D

Das „Hellenic Institute of Occupational Health and Safety“ startete in diesem Jahr ein Schulungsprogramm zu Gesundheits- und Sicherheitsfragen für Sicherheitsbeauftragte, Betriebsärzte sowie für Vertreter auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite, die für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit zuständig sind. Der griechische Focalpoint stellte außerdem die Aktivitäten und das Informationsmaterial der Agentur bei zwei großen Veranstaltungen vor – bei der 3. Nationalen Konferenz zur Förderung des Gesundheitsschutzes und zur Gesundheitsschutzkultur und bei der Griechischen Asbest-Konferenz. Das Gewerbeaufsichtsamt des Ministeriums für Arbeit und Soziales hat eine Studie über die Arbeitsbedingungen von Eilboten und Fahrradkurierern durchgeführt und vorgestellt. Ein Buch über Gesundheitsschutz bei der Arbeit („Health at work“) von Dr. E. Zimalis, einem bei der Titan SA beschäftigten Arbeitsmediziner, wurde ebenfalls in diesem Jahr bei einer von dem Unternehmen gesponserten Veranstaltung vorgestellt und soll alle nationalen, an Gesundheits- und Sicherheitsfragen beteiligten Interessengruppen informieren.

I R L A N D

Die jährliche Konferenz der National Irish Safety Organisation (NISO) fand im Oktober in Dublin statt. An der Konferenz, die über 500 Delegierte anlockte, nahmen auch der irische Verteidigungsminister Michael Smith, der Direktor der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit Hans-Horst Konkolewsky und Vertreter von irischen Regierungsinstitutionen, Sicherheitsorganisationen, Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie der Medien teil.

I T A L I E N

Im Laufe des Jahres 2002 wurden von der italienischen Behörde für Arbeitssicherheit, dem „Istituto Superiore per la Prevenzione e la Sicurezza del Lavoro (ISPESL)“, drei sektorspezifische Workshops organisiert. Der Erste beschäftigte sich mit Sicherheit und Gesundheitsschutz im Fischereiwesen und erörterte Fragen der statistischen Analyse, der Gestaltung und Entwicklung von Instrumenten zur Risikobewertung an Bord, Sicherheitsprüfungen, bewährte Praktiken, Informationsmöglichkeiten und Schulungspakete. Der zweite Workshop zum Thema Sicherheitsmanagement in der grafischen and kartografischen Industrie stellte die neuen, vom Arbeitgeberverband Assopesca entwickelten Sicherheitsrichtlinien vor. Der dritte Workshop setzte sich mit Sicherheit und Gesundheitsschutz im Gerbereigewerbe auseinander, insbesondere mit den jüngsten Fortschritten der Industrie bei der Reduzierung von Arbeitsunfällen und Umweltbelastungen.

L U X E M B U R G

Mit einer Feierlichkeit am 21. Oktober 2002 wurde in Anwesenheit S. M. des Großherzogs Henri der hundertste Geburtstag des Luxemburger Gewerbeaufsichtsamtes begangen. Unter den Rednern waren der Direktor des Aufsichtsamtes Paul Weber und Baron Wolfgang von Richthofen von der IAO. An den zwei darauf folgenden Tagen wurden bei einem Workshop zum Thema Gesundheitsschutz bei der Arbeit die künftige Rolle des Aufsichtsamtes sowie neue Entwicklungen am Arbeitsplatz und Sicherheits- und Gesundheitsfragen erörtert. Im Verlauf des Jahres führte das Aufsichtsamt in Zusammenarbeit mit den Polizei- und Zollbehörden Kontrollen auf Baustellen durch und überprüfte gemäß der Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien den Einsatz illegaler Arbeitskräfte und die Einhaltung von Arbeitgeberverpflichtungen.

N I E D E R L A N D E

Im Laufe des Jahres 2002 verteilte der niederländische Focalpoint mehr als 6 000 Fragebögen unter anderem an Fachleute für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, um Reaktionen auf die nationale Webseite und auf die Datenbanken über die Aktivitäten und die Literatur im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie auf weitere von der TNO-Bibliothek für Arbeit und Beschäftigung entwickelte Produkte zu sammeln. Das bisherige Feedback von 20 % wurde inzwischen analysiert und in das Programm von 2003 einbezogen. Von den Webseiten aller Focalpoints wurde die niederländische als erste einer „kosmetischen“ Veränderung unterzogen, mit dem Ziel, die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern: Zu den Erweiterungen gehören eine neue Suchfunktion, eine „Who's Who“-Datenbank (Adresse: www.arbo.nl/whoiswho) sowie zusätzliche Buttons zur Ausführung von vorprogrammierten Suchläufen in einer oder mehreren der Online-Datenbanken und zur Darstellung der Suchergebnisse. Im Jahr 2002 wurde darüber hinaus mit der Arbeit an einer Suchmaschine im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit begonnen, die 2003 in zwei Phasen online gehen soll.

P O R T U G A L

Das portugiesische Parlament hat den 28. April per Gesetz zum „Nationalen Tag der Unfallverhütung“ erklärt, mit dem Ziel, in der Öffentlichkeit ein größeres Bewusstsein dafür zu schaffen, dass die Sicherheitsnormen im Bereich der Unfallverhütung und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz verbessert werden müssen. Dieser Tag gibt dem portugiesischen Focalpoint und den für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zuständigen Behörden nun in jedem Jahr die Möglichkeit, ihre Informationsarbeit und ihre Schulungsmaßnahmen zu intensivieren. Der erste „Nationale Tag der Unfallverhütung“ am 28. April 2002 wurde landesweit für Veranstaltungen und Maßnahmen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit genutzt, einschließlich der Organisation eines Seminars in Lissabon über Sicherheitsmanagementsysteme und der Herausgabe einer Sondermarke zum Thema Unfallverhütung.

S P A N I E N

Eine der größten Herausforderungen im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit besteht darin, alle Beteiligten über die neuesten Nachrichten und Entwicklungen in diesem Bereich zu informieren. Der spanische Focalpoint hat auf seiner Webseite eine neue Sektion mit dem Titel „Aktuelles zur Verhütung von Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz“ eingeführt. Dieser Abschnitt ist in zwei Bereiche, „Nachrichten zur Gesetzgebung“ und „allgemeine Nachrichten“, aufgeteilt und stellt ausführliche Informationen über Entwicklungen, Veranstaltungen und neue Richtlinien zur Verfügung. Das Jahr war insbesondere bedeutsam, als spanische Unternehmen die meisten nationalen Projektvorschläge zu dem von der Agentur organisierten KMU-Förderungsprogramm für 2001/02 einreichten. Sowohl der Umfang als auch die Qualität der eingereichten Projekte beweisen, dass sich in Spanien eine Sicherheitskultur entwickelt.

S C H W E D E N

Die Arbeit des schwedischen Focalpoints konzentrierte sich in diesem Jahr auf das Thema „negativer Stress“ und gipfelte in einem Thementag mit dem Titel „Parlamentssitzung zum Arbeitsumfeld“: Mitglieder des Riksdag, des schwedischen Parlaments, diskutierten über Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit mit den Schwerpunkten Stress und psychosoziale Probleme. Die Sozialpartner engagierten sich in diesem Jahr ebenfalls im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz, wobei die Gewerkschaften Kampagnen zur Förderung des systematischen Managements des Arbeitsumfeldes starteten und die Arbeitgeber Lösungsvorschläge zum Problem der zunehmenden krankheitsbedingten Fehlzeiten erarbeiteten. Dank dieser verschiedenen Initiativen stieg die Zahl der Sicherheitsbeauftragten in Schweden auf ein neues Rekordhoch von 105 000.

V E R E I N I G T E S K Ö N I G R E I C H

Mit Hilfe seiner engen Verbindungen zur „Health and Safety Executive“ und zu den Sozialpartnern mobilisierte der Focalpoint im Vereinigten Königreich alle Parteien für die Unterstützung des Arbeitsprogrammes der Agentur für 2002. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Verbreitung von Informationen, der Bearbeitung von Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit und der Abstimmung der eigenen Arbeit auf die von der Regierung verfolgte Strategie zur Förderung von Sicherheit und Gesundheitsschutz (http://www.hse.gov.uk/revitalising/what_is/index.htm). Zu den Aktivitäten des Focalpoints zählten neben der überaus erfolgreichen Kampagne für die Europäische Woche die Teilnahme an der Präsentation der „SHE Solutions 2002“ in Harrogate und an der Ausstellung zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz EXPO 2002 in Birmingham, bei der über 2000 Informationspakete verteilt wurden. Letztere bot zudem die Gelegenheit für ein sehr erfolgreiches Treffen des nationalen Netzwerkes, bei dem die Mitglieder über den aktuellen Stand der Entwicklungen in der Agentur informiert wurden, beispielsweise im Hinblick auf den Wettbewerb für bewährte Praktiken und das KMU-Förderungsprogramm.



ÜBERSICHT ÜBER DIE UND IHRER ARBEIT DER AGENTUR PARTNER

Die Agentur wirkt als Katalysator für die Erstellung, Sammlung, Analyse und Verbreitung von Informationen, die zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Europa beitragen. Als dreigliedrige EU-Organisation erfüllen wir diese Aufgabe, indem wir Vertreter der drei wichtigsten Gruppen von Entscheidungsträgern, d. h. Regierungen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände sowie die Europäische Kommission, aus jedem der 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, den EFTA-Ländern und den Bewerberländern zusammenbringen.

Mit diesem breiten Spektrum an Partnern gewährleisten wir nicht nur eine ausgewogene und unparteiische Sichtweise, sondern bündeln auch das in der Europäischen Union und darüber hinaus kollektiv vorhandene Fachwissen.

Im Folgenden skizzieren wir kurz, wie wir die Zusammenarbeit zwischen diesen wichtigsten Akteuren fördern, um die dringendsten Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit in Europa anzugehen.

STRATEGIE UND TÄTIGKEITEN

- Der **Verwaltungsrat** bestimmt die Ziele und die Strategie der Agentur und legt dabei die vordringlichsten Fragen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit fest, die weitere Informationen oder Aktivitäten erfordern. Der Verwaltungsrat tagt zweimal im Jahr und besteht aus Vertretern der drei wichtigsten Interessengruppen aus den Mitgliedstaaten, d. h. Regierungen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, sowie aus drei Vertretern der Europäischen Kommission.
- Der **Vorstand** wacht über die Tätigkeit der Agentur. Ihm gehören der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden sowie jeweils ein Vertreter und ein weiterer Teilnehmer aus jeder der oben genannten Interessengruppen an. Er tritt viermal jährlich zusammen. Darüber hinaus sind zwei Vertreter der Kommission und ein von der spanischen Regierung ernanntes Mitglied im Vorstand vertreten.
- Der **Direktor** trägt die Verantwortung für die tägliche Arbeit der Agentur, einschließlich aller Finanz-, Verwaltungs- und Personalangelegenheiten.

FACHLICHE BERATUNG ZU FRAGEN, METHODEN UND DATENERHEBUNG IM BEREICH SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ BEI DER ARBEIT

Themenspezifische Netzwerkgruppen erteilen fachlichen Rat in Bezug auf einzelne, vom Verwaltungsrat festgelegte Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit sowie im Hinblick darauf, wie das erforderliche Daten- und Forschungsmaterial erhoben werden kann. Zudem beurteilen sie die einmal gesammelten und analysierten Daten vor ihrer Weitergabe und stellen damit die Qualitätskontrolle sicher.

Im Rahmen einer Änderung des Netzwerkaufbaus erstreckte sich 2002 die Arbeit von zwei themenspezifischen Netzwerkgruppen auf folgende Bereiche: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit – praktische Lösungen/Systeme und Programme – sowie Forschung auf dem Gebiet Arbeit und Gesundheitsschutz. Sachverständigengruppen berieten und unterstützten die Agentur hinsichtlich der Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und der Durchführung der Europäischen Woche sowie des KMU-Finanzierungsprogrammes. Zusätzlich wurden eigens zu diesem Zweck zwei Kontaktgruppen für das Gesundheitswesen und das Fischereiwesen gegründet.

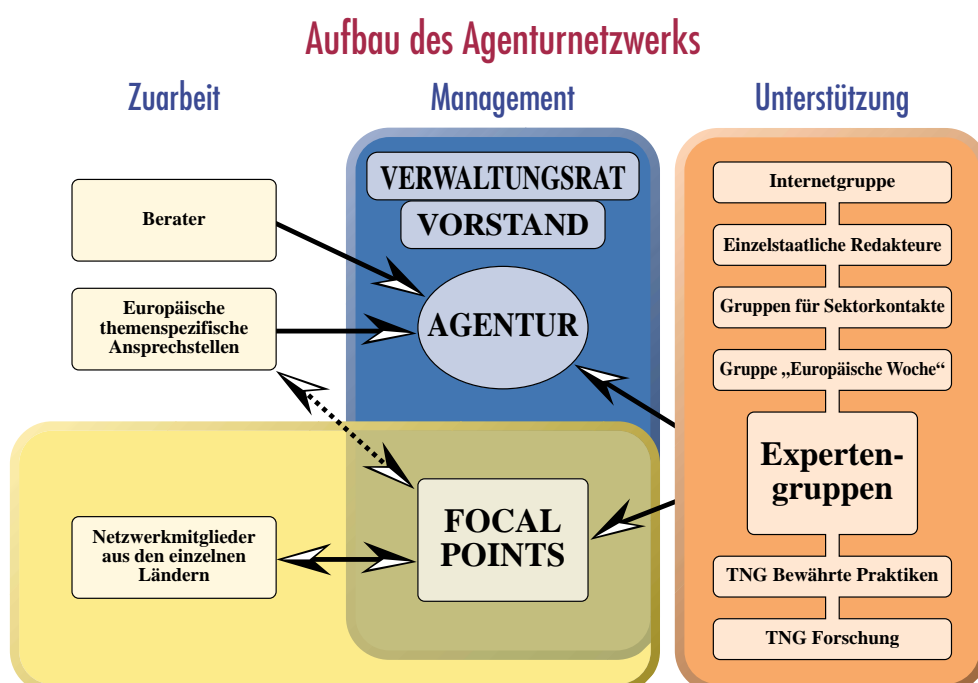
ERHEBUNG UND ANALYSE VON DATEN

- **Themenspezifische Ansprechstellen** verbinden Konsortien nationaler Institutionen im Sicherheits- und Gesundheitsbereich, mit dem Ziel, auf europäischer, internationaler und einzelstaatlicher Ebene vorhandene Daten zu sammeln, zu analysieren und damit die Schwerpunktbereiche unseres Arbeitsprogrammes zu unterstützen. Im Jahr 2002 nahmen zwei themenspezifische Ansprechstellen der zweiten Generation, deren Vertragsdauer höchstens drei Jahre beträgt, ihre Arbeit in folgenden Bereichen auf:
 - praktische Lösungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit – Systeme und Programme;
 - Forschung auf dem Gebiet Arbeit und Gesundheitsschutz.
- **Ad-hoc-Sachverständigengruppen** aus führenden akademischen und auf dem Gebiet Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit tätigen Institutionen werden eingeschaltet, um spezielle Einzelprojekte durchzuführen.

KOORDINIERUNG UND VERBREITUNG VON INFORMATIONEN

- **Focalpoints (Anlaufstellen)** in mehr als 30 Ländern koordinieren und verbreiten die Informationen der Agentur innerhalb ihres Landes und geben Rückmeldungen und Empfehlungen ab. Üblicherweise handelt es sich dabei um die im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit jeweils führende Organisation im Land, die die Agentur offiziell auf nationaler Ebene vertritt. Sie leistet einen Beitrag zur Erstellung des Informationsangebots und der Webseite der Agentur, über die alle Webseiten der 32 Focalpoints sowie weitere Stellen miteinander verbunden sind. Neben den 15 EU-Mitgliedstaaten wurden Focalpoints in den vier EFTA-Ländern Schweiz, Island, Liechtenstein und Norwegen sowie in den 13 EU-Beitrittsländern eingerichtet.

Am **Sitz der Agentur** in Bilbao/Spainien sind derzeit etwa 50 Mitarbeiter aus mehreren Ländern beschäftigt. Hier werden die Erstellung und der Austausch von Informationen über unser Netzwerk, dem sowohl unsere nationalen Focalpoints als auch Partner außerhalb der Europäischen Union wie z. B. internationale Organisationen angehören, koordiniert und Informationsprojekte durchgeführt. Die wichtigsten Kommunikationskanäle sind das Internet und andere elektronische Medien. Bei der Verbreitung von Informationen werden wir von zwei Sachverständigengruppen unterstützt, die sich aus Internetfachleuten und nationalen Redakteuren zusammensetzen.





AUFBAU DER INFORMATIONSNETZ

2

VERBINDUNGEN – DAS DER AGENTUR

Organisationen innerhalb der Europäischen Union und in der übrigen Welt verfügen über einen großen Bestand an Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Eines der Hauptziele der Agentur ist die Schaffung eines weltweiten Portals für den Austausch und die Verbreitung dieser Informationen, was vorwiegend über das Internet erfolgen soll. Diesem Ziel sind wir 2002 durch die Inbetriebnahme unseres neuen weltweiten elektronischen Portals <http://global.osha.eu.int> einen Schritt näher gekommen.

OPTIMIERUNG VON MITTELN UND ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN AGENTUR UND NETZWERK

Mit Hilfe von Zuschüssen aus dem Phare-Programm der EU arbeitete die Agentur weiter an den Vorbereitungen für die Erweiterung. So wurden in allen Bewerberländern Focalpoints und dreigliedrige Informationsnetze eingerichtet; acht von diesen schlossen sich durch die Einrichtung von Webseiten zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bereits dem Online-Informationsnetz der Agentur an, und die übrigen werden in Kürze folgen. Die neuen Webseiten bieten raschen Zugang zu einer Fülle von Informationen über vielfältige Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes. Nach der Genehmigung einer zweiten Runde der Phare-Finanzierung durch die Kommission gehört zu den Aufgaben im Jahr 2003 die Einrichtung einer themenspezifischen Ansprechstelle für die Entwicklung und den Transfer bewährter Sicherheits- und Gesundheitsschutzpraktiken an die Bewerberländer sowie die volle Teilnahme der Phare-Länder an der Europäischen Woche 2003.

Gleichzeitig verstärkte die Agentur die Einbeziehung ihrer bestehenden Focalpoints und nationalen Netzwerke über neue Extranet-Einrichtungen, einen verbesserten Dialog und die Einbeziehung in alle Phasen des Planungs- und Umsetzungsprozesses des Arbeitsprogrammes der Agentur.

Im Jahr 2002 wurden auch zwei themenspezifische Ansprechstellen der zweiten Generation eingerichtet: Die eine umfasste die Forschung im Bereich Arbeit und Gesundheitsschutz, die andere befasste sich mit bewährten Praktiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz einschließlich Systemen und Programmen. Mit Leitungsorganisationen in Frankreich (INRS) und Finnland (FIOH) verbindet jede themenspezifische Ansprechstelle Institutionen im Sicherheits- und Gesundheitsbereich aus mehr als zehn europäischen Ländern. Sie stellen eine flexible Quelle qualitativ hochwertiger Erfahrungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz in den Mitgliedstaaten dar, die zur Umsetzung des Arbeitsprogrammes der Agentur beitragen kann. Nach einer Überprüfung des ersten Arbeitsjahres genehmigte der Vorstand der Agentur die weitere Finanzierung der themenspezifischen Ansprechstellen im Jahr 2003.

STRATEGISCHE KOOPERATION MIT DEN EUROPÄISCHEN INSTITUTIONEN

Das Schlüsselereignis im Jahr 2002 für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der EU war die Annahme der neuen Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz mit dem Titel: „Anpassung an den Wandel von Arbeitswelt und Gesellschaft: eine neue Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2002-2006“. Die Strategie unterstrich das Engagement der Europäischen Union zur Durchsetzung der höchsten Gesundheits- und Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz. Sie rief die Mitgliedstaaten, die europäischen Sozialpartner und die europäischen Sicherheits- und Gesundheitsbehörden zur Zusammenarbeit und zur Mitwirkung an vielfältigen politischen Initiativen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz auf. Insbesondere wurde die Agentur aufgefordert, zur Konsolidierung

einer Kultur der Risikoprävention in Europa beizutragen, eine „Beobachtungsstelle für berufsbedingte Risiken“ einzurichten und die Kommission bei verschiedenen weiteren Informationsaufgaben zu unterstützen.

Die Agentur richtete ein spezielles Web-Feature zur Strategie ein, das die Stellungnahmen aller EU-Institutionen und der wichtigsten EU-Sozialpartner enthält.

Im Anschluss an die Veröffentlichung der Strategie arbeitete die Agentur sehr erfolgreich mit der Generaldirektion Beschäftigung und Soziales und insbesondere mit der Direktion D zusammen, um den Entwurf des Arbeitsprogrammes 2003 der Agentur mit den wichtigsten Prioritäten der Strategie in Einklang zu bringen. Eines der wichtigsten Ergebnisse war die Umsetzung des Ansatzes der Kommission zur Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in andere Politikbereiche. Auf der Basis der Zusammenarbeit und Unterstützung der Direktion D der Generaldirektion Beschäftigung und Soziales werden die Informationsprojekte der Agentur für 2003 über Behinderungen, Geschlecht und Bildung nun die entsprechenden Dienststellen der Kommission und die Sozialpartner und Interessengruppen in der EU miteinbeziehen. Zudem bestand eine umfassende Zusammenarbeit auf allgemeinerer Ebene mit dem Beratenden Ausschuss in Luxemburg, den Ausschüssen für den sektoralen Dialog der Generaldirektion Beschäftigung und Soziales und mehreren Referaten der Kommission, deren Tätigkeit mit Sicherheit und Gesundheitsschutz in Zusammenhang steht, wie z. B. die Referate Sozialer Dialog, Arbeitsorganisation und Wissensgesellschaft. Allgemein stieg der Bekanntheitsgrad der Aktivitäten der Agentur bei den EU-Institutionen, und die Kommission wies der Agentur bei ihren Aktivitäten für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Rahmen ihrer Strategie eine wichtige Rolle zu.

Die Agentur arbeitete auch weiterhin eng mit dem Ausschuss für Beschäftigung und Soziales des Europäischen Parlaments und der Fachgruppe Sozialfragen des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses zusammen. Zudem beteiligte sich die Agentur an Präsentationen ihres Arbeitsprogrammes 2002 und einer Anhörung vor dem Europäischen Parlament zur Gemeinschaftsstrategie. Ferner eröffnete sie gemeinsam mit dem Präsidenten des Europäischen Parlaments und Kommissionsmitglied Diamantopoulou die Europäische Woche und begrüßte eine Delegation des Europäischen Parlaments in Bilbao, die im November an der Abschlussveranstaltung der Europäischen Woche teilnahm. Die Unterstützung äußerst engagierter Mitglieder des Europäischen Parlaments vom Ausschuss für Beschäftigung und Soziales war eine unschätzbare Hilfe für die Agentur bei der Förderung hoher Sicherheits- und Gesundheitsstandards bei der Arbeit in Europa.



Bei einem Informationsseminar der Agentur über das sechste EU-Forschungsrahmenprogramm (RP6) kamen Vertreter von mehr als 30 Forschungsorganisationen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zusammen. Das Seminar wurde in Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Beschäftigung und Soziales, der Generaldirektion Forschung und der Generaldirektion Informationsgesellschaft organisiert und bot den Teilnehmern detaillierte Informationen über die im Rahmen des neuen Programmes geplanten Finanzierungsmöglichkeiten für Forschungsarbeiten über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Mit mehr als 17,5 Mrd. EUR an Finanzmitteln, die im Laufe der nächsten vier Jahre zur Verfügung gestellt werden, deckt RP6 5,4 % aller öffentlichen, nicht verteidigungsbezogenen Forschungsausgaben in Europa ab. Die Agentur hofft, durch Informationsaktivitäten wie dieses Seminar und ihre Webseite Finanzierungsanträge für Forschungsprojekte anzuregen, die das Arbeitsumfeld und die Wettbewerbsfähigkeit Europas verbessern könnten.

Für die Zukunft hat sich die Agentur zu einer engen Zusammenarbeit mit dem Ausschuss hoher Arbeitsaufsichtsbeamter der EU (SLIC) bereit erklärt, um auf höhere Sicherheits- und Gesundheitsstandards im europäischen Baugewerbe hinzuwirken. Die Baubranche wird auch Thema der Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Jahr 2004 sein, wofür die Grundlagen bereits 2003 gelegt werden, wenn der SLIC ein koordiniertes Inspektionsprogramm auf Baustellen in ganz Europa durchführt. Dieses Inspektionsprogramm wird durch ein Factsheet der Agentur in elf Sprachen und ein spezielles Web-Feature auf der Webseite der Agentur unterstützt.

GLOBALES NETZ WÄCHST WEITER

Die Bemühungen der Agentur um eine Bündelung des Wissens und der Fachkenntnisse von Institutionen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit auf der ganzen Welt nahmen im Jahr 2002 weiter zu. Im Mai schufen die Agentur und ihre internationalen Partner einschließlich der IAO, der WHO sowie Fachinstituten im Sicherheits- und Gesundheitsbereich aus ganz Europa, Australien, Kanada und den Vereinigten Staaten ein weltweites elektronisches Portal (<http://global.osha.eu.int>) zu Informationen und Fachkenntnissen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit aus aller Welt. Dieses enthält Informationen und Links zu internationalen Gesetzen und Verordnungen, bewährten Praktiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz, Forschungsergebnissen, Statistiken sowie vielfältige weitere Informationen.

Diese Entwicklung unterstreicht die Überzeugung der Agentur, dass Lösungen für die Herausforderungen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der EU aufgrund der sich verändernden und zunehmend globalisierten Arbeitswelt in Europa und darüber hinaus zu finden sind und dass es zudem notwendig ist, Fachwissen, Erfahrungen und Ideen aus aller Welt zu bündeln. Das Internet ist ein unübertroffenes Werkzeug, um dies zu erreichen. Der Start der gemeinsamen Webseite der Europäischen Agentur und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Juni ist ein weiterer Ausdruck dieser Überzeugung. Diese Seite bietet Links zu Internetressourcen und Netzen, die von der Weltgesundheitsorganisation und den weltweit mit ihr zusammenarbeitenden Zentren unterhalten werden. Die Agentur bereitet gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation, der Internationalen Arbeitsorganisation und dem „Canadian Centre for Occupational Health and Safety (CCOHS)“ den weiteren Ausbau des gemeinsamen weltweiten Internetportals vor.

Die EFTA-Länder nahmen an den Treffen der Focalpoints im Mai und September als Beobachter teil und festigten ihre Position im Netz der Agentur, indem sie an ausgewählten Informationsprojekten wie der Europäischen Woche teilnahmen. Darüber hinaus hat die Agentur mit der Behörde für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz im Arbeitsministerium der USA (US Department of Labor Occupational Safety and Health Administration, US DOL OSHA) eine Intensivierung der Zusammenarbeit im Bereich der europäischen und amerikanischen Informationen vereinbart; außerdem wollen die Agentur und die OSHA eine spezielle Webseite zur Vorbereitung der nächsten Konferenz der EU und der USA zu Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes einrichten, die im Herbst 2003 in Griechenland stattfinden wird.

Die Agentur spielt auch eine aktive Rolle im schwedischen Projekt „Arbeitsleben und EU-Erweiterung (2001-2004)“, das während der schwedischen Präsidentschaft ins Leben gerufen wurde. Ziel des Programmes ist der Aufbau und Austausch von Kenntnissen auf dem Gebiet des Arbeitslebens in den 13 Bewerberländern, um diesen die Integration in die EU zu erleichtern. Im Jahr 2002 veranstaltete die Agentur gemeinsam mit dem italienischen Institut für Sicherheit und Prävention bei der Arbeit und der schwedischen Behörde für die Arbeitsumgebung ein Seminar, das vom umfassenden Netzwerkprogramm zu Stress des Projektes Arbeitsleben und EU-Erweiterung organisiert worden war. Vertreter aus allen Bewerberländern diskutierten in diesem Seminar über die Hindernisse und Möglichkeiten der Stressbewältigung in Bezug auf die Arbeitsumgebung. Einige Teilnehmer äußerten reges Interesse an privaten Regelungsvereinbarungen und unverbindlichen Leitlinien, und alle sprachen sich für die Förderung einer fachübergreifenden Vorgehensweise in Bezug auf das Problem Stress aus.

VERSTÄRKTE NUTZUNG DES EXTRANETS

Oshonet, das Extranet der Agentur, das den Zugang zu vielen zentralen Dokumenten und anderen Informationen der Agentur erleichtert, nahm 2002 seinen Betrieb auf. Dieses zentrale Kommunikationswerkzeug für das Netz der Agentur wird inzwischen von mehr als 338 Abonnenten genutzt und enthält über 3 500 Dokumente. Zu den weiteren Entwicklungen im Jahr 2002 gehört die Bereitstellung des Bildmaterials für die Europäische Woche im ursprünglichen Veröffentlichungsformat, die Lieferung nationaler Internetstatistiken durch die Mitglieder der Internetgruppe, die Versendung von Artikeln für die Mitteilungsblätter durch die nationalen Redakteure und die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen Mitgliedern der themenspezifischen Ansprechstellen über die Plattform Extranet.

3

WISSEN – ERWEITERN –
INFORMATIONSPROJEKTE

Politisch Verantwortlichen und Vertretern aus der Praxis qualitativ hochwertige Informationen einschließlich Beispiele bewährter Praktiken zur Verfügung zu stellen, ist unerlässlich, damit die richtigen Entscheidungen getroffen werden können. Auf der Grundlage des bei unseren themenspezifischen Ansprechstellen und anderen Partnern in unserem gesamteuropäischen Netzwerk vorhandenen Fachwissens bieten wir einen Kanal für diese Informationen, wobei der Schwerpunkt auf drei Kernbereichen liegt – gute praktische Lösungen und Programme, Forschung auf dem Gebiet Arbeit und Gesundheitsschutz sowie Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

Die Sammlung, Bewertung und Präsentation der auf nationaler Ebene vorhandenen Daten wird von themenspezifischen Ansprechstellen und anderen externen Beratern durchgeführt und von den Focalpoints und themenspezifischen Netzwerkgruppen validiert. Es gibt zwei themenspezifische Ansprechstellen, die einzelstaatliche Institutionen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz miteinander verbinden. Sie decken das Gebiet der praktischen Lösungen/Systeme und Programme im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie die Forschung auf dem Gebiet Arbeit und Gesundheitsschutz ab.

PRAKTISCHE LÖSUNGEN/SYSTEME UND PROGRAMME

- **Psychosoziale Probleme:** Die Agentur veröffentlichte einen neuen Bericht „Psychosocial issues and work-related stress – programmes, practices and experiences“ (Psychosoziale Probleme und arbeitsbedingter Stress – Programme, Praktiken und Erfahrungen), der eine Anleitung für die Entwicklung von Strategien enthält, um Firmen bei der Reduzierung von Stress sowie stressfördernden Faktoren wie Gewalt am Arbeitsplatz und Mobbing zu helfen. Der Bericht stützt sich auf umfangreiche Forschungsarbeiten aus der gesamten EU und veranschaulicht anhand von Fallstudien, wie verschiedene Organisationen in unterschiedlichen Sektoren – vom Einzelhandel und dem verarbeitenden Gewerbe bis hin zum öffentlichen Dienst wie der Polizei – mit diesem Problem umgehen. Zu den wichtigsten Erfolgskriterien gehören eine angemessene Risikoanalyse, ein sozialer Dialog sowie nachhaltige Prävention und Unterstützung durch das obere Management.
- **Preisverleihung für bewährte Praktiken:** Elf Unternehmen und Organisationen aus ganz Europa erhielten Preise für ihre innovativen Ansätze bei der Verhütung von psychosozialen Risiken und Stress bei der Arbeit; neun weitere wurden empfohlen. Die aus 35 Bewerbungen ausgewählten 20 Beispiele bewährter Praktiken wurden in einem Handbuch veröffentlicht, und die Preisträger erhielten ihre Auszeichnungen auf der im November im Guggenheim-Museum in Bilbao durchgeführten Abschlussveranstaltung.
- **Gesundheitssektor:** Die vorhandenen Web-Ressourcen für den Gesundheitssektor wurden im Jahr 2002 weiter entwickelt und um Ressourcen aus den Mitgliedstaaten der EU erweitert. Eine eingehende Untersuchung durch die Webseiten-Benutzer und eine Erhebung unter Personen, die sich für Fragen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit im Gesundheitssektor interessieren, bestätigten die allgemeine Nützlichkeit und Nutzbarkeit der Webseite. Im Ergebnis dieser Arbeit wurden ein Modell und eine Methodik für die Entwicklung anderer sektor- und themenspezifischer Web-Features ausgearbeitet. Ein Factsheet über Gefahren im Gesundheitssektor vervollständigte die Arbeit.



- **Fischereisektor:** Im Jahr 2002 installierte die Agentur ein neues Web-Feature mit Verknüpfungen zu Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz im Fischereisektor, von der Seefischerei und Aquakultur über die Verhinderung des Überbordfallens bis zum Sicherheitsmanagement auf Fischfarmen. Das Web-Feature enthält Informationen über bewährte Praktiken (Fallstudien, Leitfaden und ähnliche Informationen) zu Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes im Fischereisektor. Die zur Verfügung gestellten Informationen sollen all jenen helfen, die an einer Verringerung der Gefahren für Gesundheit und Leben der Beschäftigten im Fischereisektor arbeiten.
- **Bestandsaufnahme von Anerkennungssystemen:** In einer neuen Veröffentlichung der Forum-Reihe „Anerkennungssysteme im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit – Erfahrungen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union“ wurden verschiedene Arten der Anerkennungssysteme und die Möglichkeiten ihrer stärkeren Nutzung untersucht. Anhand von Fallstudien werden folgende drei Arten von Systemen behandelt: für Produkte, für Vertragspartner und für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit generell. Ferner wird auf den allgemeinen Hintergrund der Anerkennungssysteme und ihre potenziellen Vorteile eingegangen. Ausführliche Präsentationen von 20 verschiedenen Anerkennungssystemen wurden auch als Online-Arbeitspapier veröffentlicht.
- **Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit:** Laut einer von der Agentur im Jahr 2002 in Auftrag gegebenen europaweiten Studie stellt die Einbeziehung der Mitarbeiter in die Entwicklung und Umsetzung der Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit ein wesentliches Erfolgskriterium dar. Anhand einer Analyse der Systeme von elf auf die ganze EU verteilten Unternehmen werden in der Studie *Die Verwendung von Managementsystemen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union* die fünf Bausteine für ein effektives Managementsystem für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit vorgestellt: Gewinnung der Unterstützung sämtlicher Interessengruppen und deren Einbeziehung; Vorgabe messbarer Ziele, Verfolgung einer grundlegenden Risikobewertung; Konzentration auf die Sicherheit der Mitarbeiter bei der Umsetzung des Systems; Verbreitung der Fortschritte und Verbesserungsmöglichkeiten sowie Hinarbeiten auf eine kontinuierliche Verbesserung. Eine Zusammenfassung des Berichts ist im Factsheet Nr. 26 der Agentur enthalten.
- **Seminar zu neuen Strategien auf dem Gebiet der Sicherheit und Gesundheit:** Mehr als 200 Personen aus aller Welt nahmen an einem Seminar über neue Strategien auf dem Gebiet der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit teil, das von der Agentur und der Europäischen Kommission im Rahmen des 16. Weltkongresses für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Wien organisiert worden war. Sämtliche Präsentationen sowie weitere Informationen stehen auf der Webseite der Agentur zur Verfügung.
- **Lernen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit:** Die Agentur hat ein neues Web-Feature eingerichtet, um die Integration von Gesundheitsschutz und Sicherheit in die allgemeine und berufliche Bildung auf allen Ebenen zu fördern. Der Impuls für die Einrichtung des Web-Features ging von einem Seminar mit dem Titel „Lernen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit“ aus, das in Bilbao stattfand und von der Agentur in Zusammenarbeit mit der spanischen EU-Ratspräsidentschaft und der Europäischen Kommission organisiert worden war. Die Teilnehmer des Seminars waren sich einig, dass der Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in alle Stufen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf EU- und einzelstaatlicher Ebene größere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss.

FORSCHUNG AUF DEM GEBIET ARBEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ



Die unter der Leitung des französischen „Institut national de recherche et sécurité (INRS)“ stehende themenspezifische Ansprechstelle Forschung – Arbeit und Gesundheit hat die Webseite zur Forschung überarbeitet und den Umfang der verfügbaren Informationen über Themen wie Forschung zu Arbeitsunfällen und gefährlichen Substanzen erweitert. Darüber hinaus untersuchte die Ansprechstelle Themen, die von der geschlechtsspezifischen Dimension im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bis zu einem Informationssystem für neue Forschungsergebnisse zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit reichen. Im Laufe des Jahres wurden folgende Forschungsberichte und Arbeitspapiere veröffentlicht:

- **Auswertung der Kosten von Arbeitsunfällen:** Im Jahr 2002 entwickelte die Agentur ein neues praktisches Instrument, das Unternehmen dabei helfen soll, die tatsächlichen Auswirkungen von Arbeitsunfällen einzuschätzen und Kosten-Nutzen-Analysen für vorbeugende Maßnahmen durchzuführen. Bei diesem

Verfahren, das in der neuen Online-Publikation *Bestandsliste sozioökonomischer Kosten von Arbeitsunfällen* vorgestellt wird und in Ausgabe 28 des Factsheets der Agentur zusammengefasst ist, werden die Kosten unter drei Hauptkategorien in jeweils einer Kalkulationstabelle eingeordnet. Die Daten können dann für die Berechnung des zusätzlichen Kapitalflusses verwendet werden, der erzeugt werden würde, wenn das Unternehmen in spezielle Präventionsmaßnahmen investiert, was einer normalen „Kosten-Nutzen“-Analyse gleichkommt.

- **Veränderungen in der Arbeitswelt:** Das Arbeitsleben in Europa ändert sich in einem immer höheren Tempo, was zu neuen Gefahrenbereichen oder veränderten Managementmethoden auf dem Gebiet der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit führen kann. Diese Veränderungen wirken sich auf die Arbeitsplätze, aber auch auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit aus. Daher stellt der Wandel der Arbeitswelt ein Schwerpunktthema der Agentur dar. Im Jahr 2002 führte die Agentur auf der Grundlage dieses Themas eine Reihe von Maßnahmen durch, wozu drei neue Veröffentlichungen und eine spezielle Informationsrubrik auf der Webseite der Agentur gehören.
 - In der Veröffentlichung *Arbeitswelt im Wandel: Trends und Auswirkungen hinsichtlich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in der Europäischen Union* ermittelt die Agentur fünf wesentliche Entwicklungen in der Arbeitswelt und deren mögliche Auswirkungen auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit wie z. B. die Zunahme virtueller Firmen und die Alterung der Erwerbsbevölkerung in Europa.
 - In der zweiten Veröffentlichung, *Erforschung neuer Formen von Vertragsbeziehungen und die Auswirkungen für den Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit*, werden die Auswirkungen der steigenden Zahl von Kurzzeitverträgen bewertet. Eine der wesentlichsten Auswirkungen auf Sicherheit und Gesundheitsschutz besteht in einem immer stärkeren Gefühl der Unsicherheit des Arbeitsplatzes, das häufig mit arbeitsbedingtem Stress und seinen möglichen menschlichen und wirtschaftlichen Kosten verbunden ist. Dies kann durch mangelnde Kontrolle, weniger Zugang zu Bildungsmaßnahmen und andere mit Arbeitnehmern in befristeten Arbeitsverhältnissen in Zusammenhang stehende Probleme verstärkt werden.
 - Die Veröffentlichung *New trends in accident prevention due to the changing world of work* (Neue Entwicklungen in der Unfallverhütung als Folge des Wandels in der Arbeitswelt) knüpft an die Europäische Woche 2001 zum Thema Unfallverhütung an und prüft die Notwendigkeit weiterer Forschungsarbeiten in diesem Bereich mit dem Schwerpunkt Interventionsforschung und verbesserte Forschungsmethoden bei Studien zu Arbeitsorganisation, Sicherheit und Gesundheitsschutz. Ferner wird untersucht, inwieweit Verordnungen zu mehr Sicherheit beitragen können.
- **Europäische Woche 2003:** In Paris fand ein Seminar mit dem Titel „Hazardous substances in the workplace – Minimising the risk“ (Gefahrstoffe am Arbeitsplatz – Minimierung des Risikos) statt, auf dem Beiträge von Sachverständigen zur EW 2003 vorgestellt und Möglichkeiten untersucht wurden, wie die im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit geleistete Forschung zu chemischen Risiken in praktische Lösungen am Arbeitsplatz umgesetzt werden kann. Die Schlussfolgerungen, darunter Überlegungen über das Für und Wider des Festlegens von Arbeitsplatzgrenzwerten für krebserzeugende Stoffe; Optionen und Modelle zur Förderung des Ersatzes gefährlicher Stoffe in KMU; Erfahrungen bei der Verbreitung von Informationen über gefährliche Stoffe auf betrieblicher Ebene, werden Anfang 2003 in der Forum-Reihe veröffentlicht.

ÜBERWACHUNG VON SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ BEI DER ARBEIT

Im Rahmen der Folgeaktionen zu der 2001 durchgeführten Pilotstudie über den Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in der Europäischen Union konzentrierte sich die Agentur im Jahr 2002 darauf, eine Bestandsaufnahme der in den Mitgliedstaaten bestehenden Systeme zur Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit durchzuführen, und untersuchte in diesem Zusammenhang Modelle für ein künftiges europäisches System zur Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

Um einen Überblick über die wichtigsten gegenwärtig verwendeten Überwachungssysteme im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu erhalten, wurden Angaben zu mehr als 80 nationalen Überwachungssystemen mit Hilfe des Netzwerkes der Agentur erfasst und in ein neues Web-Feature der Agentur aufgenommen, zu dem der Zugriff sowohl nach der Art des Systems als auch nach dem Ursprungsland möglich ist. Das Feature enthält eine kurze Beschreibung der wichtigsten Überwachungssysteme im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz, die derzeit in den Mitgliedstaaten und anderen Ländern verwendet werden. In der Regel geben diese Systeme Aufschluss über die Zahl der Arbeitsunfälle oder berufsbedingten Erkrankungen. Ferner dienen sie zur Erfassung von Informationen über Arbeitsplätze oder über die Aktivitäten von Organisationen, die sich für die Durchsetzung guter Arbeitsbedingungen engagieren.

Für eine ausführliche Beschreibung und Analyse wurden weitere 23 einzelstaatliche Systeme ausgewählt. Dazu gehören Arbeitskräfteerhebungen, Datenbanken, Verzeichnisse von Unfällen, Krankheiten und/oder Fehlzeiten, politikgesteuerte Systeme und Interventionen sowie managementorientierte Systeme im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

In enger Zusammenarbeit mit der dänischen Präsidentschaft und der Europäischen Kommission wurde Ende September in Bilbao ein Workshop durchgeführt, um die bisher erzielten Ergebnisse des Projektes vorzustellen und festzustellen, inwieweit Bedarf an einem weiteren gemeinsamen Vorgehen bei der Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit besteht und welche Optionen es dafür gibt. Auf dem Workshop wurden Beispiele nationaler Systeme zur Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und einige der derzeitigen Vorgehensweisen der EU sowie die aktuellen Initiativen der IAO vorgestellt und erörtert. Die Schlussfolgerungen des Workshops, darunter Empfehlungen zur Stärkung der gegenwärtigen Initiativen, wie z. B. die Aktivitäten von Eurostat, Vorschläge für weitere Überwachungskonzepte im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Hinblick auf neu auftretende Risiken, eine Einschätzung der Situation hinsichtlich Sicherheit und Gesundheitsschutz in den Unternehmen und Ressourcen für die Umsetzung der Verordnungen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, werden Anfang 2003 in der Forum-Reihe veröffentlicht.

FÖRDERUNGSPROGRAMME FÜR KMU

52 Unternehmen und sonstige Einrichtungen erhielten Zuschüsse zur Förderung von Projekten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Mit diesem zweiten, von der Agentur koordinierten und vom Europäischen Parlament in Höhe von 4 Mio. EUR subventionierten Programm sollen die Erarbeitung und der Austausch von Beispielen bewährter Praktiken gefördert werden. Die Projekte, die von einer europäischen Jury und dem dreigliedrigen Anlaufstellennetzwerk der Agentur aus über 350 Bewerbungen ausgewählt wurden, umfassten elf staatenübergreifende und 41 einzelstaatliche Aktivitäten. Sie erstreckten sich von einem speziellen Fernsehkanal für landwirtschaftliche Märkte, der auf die Risiken im landwirtschaftlichen Sektor aufmerksam macht, bis zu einer Aufklärungskampagne zur Prävention von Burnout bei Mitarbeitern in psychiatrischen Anstalten. Die im Jahr 2001 ausgezeichneten Projekte wurden auf einer Reihe von Veranstaltungen in ganz Europa vorgestellt, so auf der Konferenz von WorkingonSafety.net, die Anfang September in Helsingör, Dänemark, stattfand.

Die Agentur beauftragte ferner einen externen Auftragnehmer mit der unabhängigen Evaluierung des ersten auf KMU zugeschnittenen Programmes zur Unfallverhütung, die voraussichtlich Ende März 2003 abgeschlossen sein wird. Im gleichen Jahr wird die Agentur nach Ablauf des ersten Programmes die Ergebnisse der ausgezeichneten Projekte veröffentlichen und propagieren.



4

WISSEN VERMITTELN –
INFORMATIONSDIENSTE

Auch im Jahr 2002 hat die Agentur der effizienten Weitergabe von Informationen an ihr Zielpublikum hohe Priorität beigemessen und eine Vielzahl von Aktivitäten unternommen sowie eine neue Kommunikationsstrategie entwickelt. Diese Strategie untermauert das Ziel der Agentur, Europas erster Anlaufpunkt für qualitätsgeprüfte Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu werden.

KAMPAGNEN UND VERANSTALTUNGEN

Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

Mit Unterstützung der Focalpoints der Agentur hat sich diese jährlich organisierte Woche zur größten europäischen Veranstaltung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit entwickelt, wobei im gesamten Monat Oktober Tausende von Aktivitäten stattfinden.

Die Europäische Woche 2002, deren Schwerpunkt auf psychosozialen Risiken, insbesondere Stress am Arbeitsplatz, lag, wurde unter Beteiligung des Mitglieds der Europäischen Kommission für Beschäftigung und Soziales, Anna Diamantopoulou, und des Präsidenten des Europäischen Parlaments, Pat Cox, am 3. Juli bei der Sitzung des Europäischen Parlaments in Straßburg eröffnet. Um für die Eröffnung der Woche zu werben, hatte die Agentur über eine Million Factsheets, Plakate und Postkarten sowie ein umfangreiches Pressepaket in elf Sprachen vorbereitet, das in den europäischen Medien große Beachtung fand. Im Rahmen der Eröffnung fanden eine Ausstellung im Parlament sowie eine Reihe von Seminaren mit „Stress“-Experten statt. Außerdem hatten die Abgeordneten und Mitarbeiter die Möglichkeit, ihren Stresspegel in einer „Stresskammer“ zu testen. Ein aufblasbarer Stress-Ball mit einem Durchmesser von vier Metern, der bei der Eröffnung zum Einsatz kam, wurde auch zur Unterstützung von Werbekampagnen in den Mitgliedstaaten verwendet. Im Juni wurde eine mehrsprachige Webseite zur EW 2002 ins Netz gestellt, auf der die aktuellsten Informationen über geplante Aktivitäten und Informationsquellen zu finden sind.



Die Abschlussveranstaltung der Woche fand am 25. November 2002 in Bilbao statt. Diese Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit der dänischen Präsidentschaft organisiert worden war, umfasste eine Reihe von Workshops am Vormittag, ein Europäisches Kolloquium am Nachmittag und eine Preisverleihung für bewährte Praktiken während eines Essens im Guggenheim-Museum am Abend. Zu den Rednern und Teilnehmern gehörten der dänische und der spanische Minister für Beschäftigung, Vertreter der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments, des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Europäischen Union, von UNICE und ETUC sowie Experten für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit aus ganz Europa. An der Veranstaltung nahm auch eine Vielzahl von Sozialpartnern, nationalen Fachleuten und anderen Interessenten teil.

In allen Mitgliedstaaten fanden im Oktober zahlreiche Aktivitäten statt, einige davon erhielten von der Agentur ein Startkapital kofinanziert. Ein externer Auftragnehmer wurde mit der Evaluierung der Europäischen Woche 2002 beauftragt.

EUROPÄISCHE WOCHEN 2003



In enger Zusammenarbeit mit den Focalpoints hat die Agentur ein Strategiepapier herausgegeben, in dem die von der Agentur zur Förderung der Europäischen Woche zu gefährlichen Stoffen durchzuführenden Aktivitäten und Maßnahmen beschrieben sind. Das Schlagwort der Europäischen Woche lautet „Gefahrstoffe handhaben – aber richtig!“

Die Agentur ist gegenwärtig dabei, die Zusammenarbeit mit externen Stellen und interessierten Organisationen aufzubauen, die Beitrittsländer in die EW-Aktivitäten einzubeziehen und das Material für die Werbekampagne zusammenzustellen.

AUSSTELLUNGEN

Die Agentur war an Ausstellungen im Rahmen folgender Veranstaltungen beteiligt:

- 16. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Wien, Österreich (Mai);
- Safety and Health at Work Expo 2002, Birmingham, Vereinigtes Königreich (Mai);
- Eröffnung der Europäischen Woche im Europäischen Parlament, Straßburg, Frankreich (Juli);
- Europäischer Wirtschaftsgipfel in Brüssel, Belgien (Juni);
- WorkingonSafety.Net: Konferenz über Unfallverhütung, Helsingör, Dänemark (September);
- Internationale Konferenz über Sicherheit und Gesundheitsschutz, Modena, Italien (September);
- Beschäftigungswoche – Konferenz und Ausstellung, Brüssel, Belgien (November).

Außerdem sorgten die nationalen Focalpoints dafür, dass die Agentur auf einer Vielzahl von Veranstaltungen in der gesamten EU in Erscheinung getreten ist.

INTERNET UND SONSTIGE ELEKTRONISCHE MEDIEN

OSHmail

OSHmail, unser elektronisches Mitteilungsblatt, erscheint nunmehr alle zwei Wochen (anstatt bisher alle zwei Monate) mit aktuellen Informationen in fünf Sprachen (DE, EN, ES, FR, IT). Damit reagierte die Agentur auf die Ergebnisse einer Befragung zu den Kommunikationsbedürfnissen der Benutzer, die großes Interesse an Nachrichten aus der Europäischen Union über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zeigten und den Wunsch nach aktuelleren Nachrichten äußerten. Abgesehen davon, dass das Mitteilungsblatt, das über 14 000 Teilnehmer mit den aktuellsten europäischen und internationalen Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit versorgt, jetzt häufiger erscheint, hat die Agentur auch sein Layout verändert.

Internetgestützte Initiativen: Am 23. Mai wurde die neue Webseite der Agentur (<http://agency.osha.eu.int>) ins Netz gestellt. Mit einer Schnittstelle in allen elf Sprachen verfügt die Webseite über eine Reihe neuer Features. Dazu gehören ein aktueller Online-Informationssdienst, direkte Links zu den wichtigsten Themen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz sowie eine Vorausschau demnächst erscheinender Veröffentlichungen.

Weitere neue Online-Installationen umfassen eine mehrsprachige Seite zur Europäischen Woche 2002, eine weltweite Portal-Seite, eine gemeinsame Seite der Weltgesundheitsorganisation und der Europäischen Agentur, die ersten acht Seiten der Beitrittsländer im Netzwerk der Agentur, die Umgestaltung der Webseiten der Europäischen Wochen 2000 und 2001 in Web-Features zu Muskel-Skelett-Erkrankungen und Unfallverhütung. Der Inhalt der Seite wurde ergänzt um neue Veröffentlichungen sowie neue Features zu den Themen *The changing world of work*, *workplace health promotion*, *learning about OSH and on the healthcare sector* (Veränderungen der Arbeitswelt, Förderung des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit, Lernen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und Gesundheitssektor) sowie um eine Online-Datenbank von Partnerschaftsprojekten der Beitrittsländer und der EU-Mitgliedstaaten im Bereich

in accident prevention“ (Forschung über neue Entwicklungen in der Unfallverhütung) und „Data to describe the link between OSH and employability“ (Daten zur Beschreibung des Zusammenhangs zwischen Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und Beschäftigungsfähigkeit), wurden im Jahr 2002 veröffentlicht.

Jahresbericht: Der Jahresbericht 2001 liegt in Englisch in gedruckter Fassung vor und wurde auf einer CD-ROM in elf Sprachen zusammengestellt.

Pressemitteilungen: Es wurden 18 Pressemitteilungen an Journalisten in ganz Europa verschickt, um damit eine erhöhte Sensibilität in Bezug auf die wichtigsten Risiken und Lösungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu erreichen sowie den Veranstaltungen und Veröffentlichungen der Agentur größere Publizität zu verschaffen.

ENTWICKLUNG DER KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE

Zur Verbesserung der Kommunikation hat die Agentur ihre Kommunikationsstrategie überarbeitet. Die neue Strategie soll die gesamte Unternehmensstrategie der Organisation unterstützen und gewährleisten, dass sie bei der Umsetzung der neuen Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ihrer Rolle umfassend gerecht werden kann. Sie beruht auf den Ergebnissen einer Erhebung über die Bedürfnisse der Nutzer im Hinblick auf die Kommunikation und wurde von der Agentur nach Beratung mit ihren nationalen Focalpoints entwickelt.

Die Ergebnisse der im Mai 2002 in der ganzen EU durchgeführten telefonischen Erhebung bestätigten, dass sich die Agentur und ihre Focalpoints inzwischen zu bewährten Informationsquellen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit entwickelt haben und dass unsere Informationsprodukte und -dienstleistungen geschätzt werden. Aus der Erhebung ging ferner hervor, dass unsere unterschiedlichen Interessengruppen die zentralen Botschaften, die wir ihnen und anderen Zielgruppen vermitteln möchten, in hohem Maße (zwischen 70 und 90 %) unterstützen. Jedoch ist der potenzielle Markt für Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit noch weitgehend unerschlossen. Während 40 % der Befragten angaben, dass sie an europäischen und internationalen Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit interessiert seien, unterstrichen die Ergebnisse die zentrale Rolle, die die nationalen Focalpoints spielen, um sicherzustellen, dass die Informationen der Agentur die Endnutzer auch erreichen.

Die vom Verwaltungsrat im November 2002 genehmigte Kommunikationsstrategie wurde zur Bewältigung dieser und weiterer Herausforderungen entwickelt. Sie ermittelt die wichtigsten Zielgruppen und zielt darauf ab, die Agentur als Europas erste Anlaufstelle und ihre Webseiten als das Hauptportal für qualitätsgeprüfte Informationen zu Fragen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu etablieren. Gemeinsam mit den Focalpoints der Agentur entwickelte nationale Kommunikationspläne werden zur praktischen Umsetzung der Strategie beitragen.

5

VERWALTUNGSTÄTIGKEITEN

FINANZMANAGEMENTSYSTEME

Wie in den Jahren zuvor wurden das CUBIC-System und das System Sincom 2 für die allgemeine Rechnungsführung bzw. für die Finanz- und Haushaltsverwaltung verwendet.

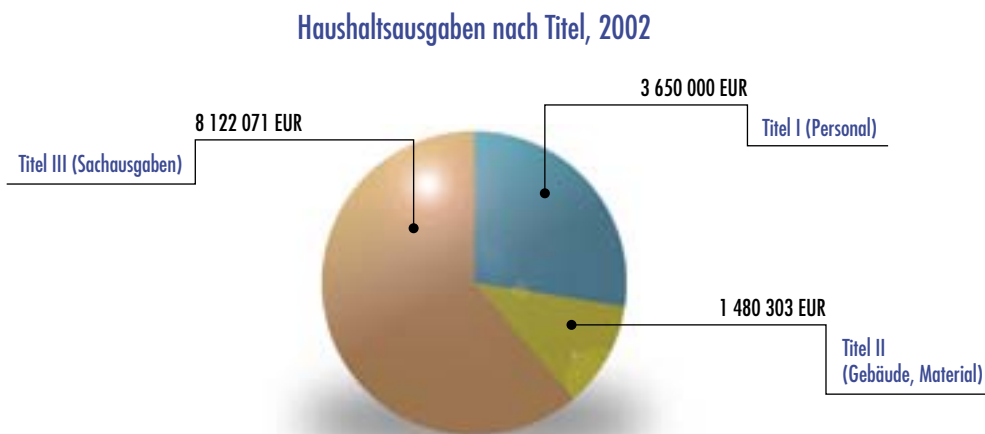
Der Haushaltsplan der Agentur für 2002 wurde im Amtsblatt (ABl. L 178, 9.7.2002) veröffentlicht. Nach der Veröffentlichung des Haushalts wurde der Agentur zusätzlich von der spanischen Regierung ein Beitrag von 42 071 EUR und von der dänischen Präsidentschaft ein Beitrag von 30 000 EUR zur Verfügung gestellt.

Der Haushalt wurde durch folgende Beiträge finanziert:

Einnahmequellen	Betrag (EUR)
Zuschuss der Europäischen Gemeinschaft	13 000 000 (¹)
Spanische Regierung	102 172
Baskische Regionalregierung	60 101
Provinz Bizkaia	60 101
Dänische Präsidentschaft	30 000
INSGESAMT	13 252 374

(¹) Einschließlich 4 Mio. EUR für das KMU-Förderungsprogramm.

Die entsprechenden Ausgaben wurden wie folgt auf die einzelnen Titel verteilt:



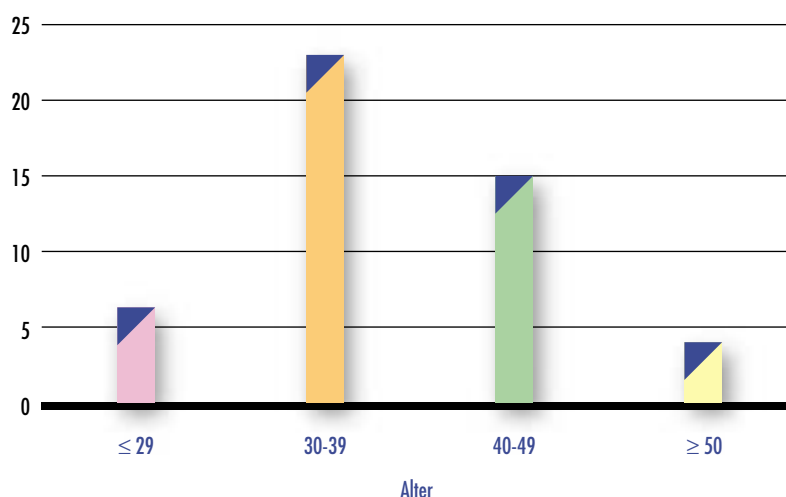
Von den 2002 verfügbaren 13,2 Mio. EUR wurden bis Ende des Jahres ungefähr 94 % gebunden.

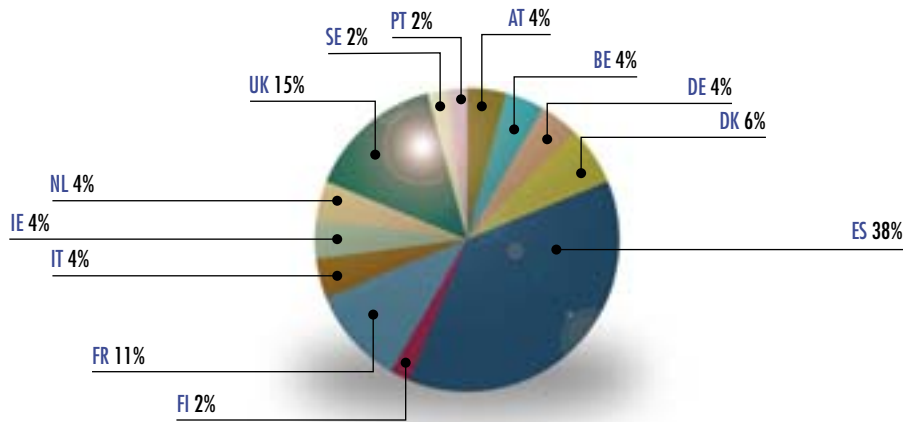
Im Februar 2002 erteilte der Verwaltungsrat der Agentur dem Direktor Entlastung für die Durchführung des Haushaltsplans 2000. Zudem führte der Rechnungshof seine jährliche Prüfung des Jahresabschlusses der Agentur für 2001 durch und gab die Zuverlässigkeitserklärung ab, dass „der Jahresabschluss für das zum 31. Dezember 2001 zu Ende gehende Haushaltsjahr zuverlässig ist und die zugrunde liegenden Transaktionen insgesamt rechtmäßig und ordnungsgemäß sind.“

PERSONALVERWALTUNGSSYSTEM

Im Jahr 2002 veränderte sich die Personalstruktur: Zwei Bedienstete auf Zeit, ein örtlicher Bediensteter und eine Hilfskraft haben die Agentur verlassen und wir haben acht neue Bedienstete auf Zeit und einen örtlichen Bediensteten eingestellt. Darüber hinaus kam eine Hilfskraft hinzu. Zum Ende des Jahres 2002 setzte sich das Personal wie folgt zusammen:

Kategorie	Männlich	Weiblich	Insgesamt
Bedienstete auf Zeit (A)	9	5	14
Bedienstete auf Zeit (B)	3	7	10
Bedienstete auf Zeit (C)	3	2	5
Hilfskräfte (B)	0	1	1
Abgeordnete nationale Sachverständige	0	3	3
Örtliche Bedienstete	3	12	15
INSGESAMT	18	30	48





Der Ausschuss für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit tagte im Verlauf des Jahres mehrmals und diskutierte über Gebäudesicherheit und Notfallplanung sowie über Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Gebäudeevakuierungsübungen wurden zufrieden stellend durchgeführt.

Im Jahr 2002 wurden Schulungen für das Personal angeboten, die sich vor allem auf die Bereiche IT und Sprachen erstreckten. Zudem wurden für das Personal mehrere Seminare zu bestimmten Themen wie Wissensmanagement, Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit für Laien, Auftragsvergabe und Verträge veranstaltet.

IT-VERWALTUNGSSYSTEM

Der IT-Bereich hat weiterhin die für die Arbeit der Agentur und deren elektronische Kommunikation notwendige Infrastruktur und Dienstleistungen zur Verfügung gestellt: Internet, E-Mail, elektronisches Mitteilungsblatt, Extranet.

Im Laufe des Jahres 2002 wurden folgende neue Tätigkeiten ausgeführt.

- Mit Hilfe der Infrastruktur des Testa-II-Netzwerkes wurde eine direkte Verbindung zur Kommission hergestellt. Diese Verbindung wurde 2002 für folgende Dienste verwendet: Zugang zum Intranet der Kommission, Zugang zu OPOCE, Fernbedienung und elektronische Sichtvermerke für unser System für Haushaltsverwaltung Sincom 2. Wegen der steigenden Zahl der Zugriffe auf die Webseite der Agentur wurde die Breitband-Kapazität auf 1 MB erhöht.
- Die siebte Etage des Lagun-Aro-Gebäudes, das sich neben den Räumlichkeiten der Agentur befindet und für Sitzungen genutzt wird, wurde neu verkabelt und über Glasfaserleitungen mit der Agentur verbunden. Ein Raum für IT-Schulungen für bis zu zwölf Kursteilnehmer wurde eingerichtet.
- Die Umstellung der PC und Server von Microsoft NT auf das Betriebssystem MS-Windows 2000 wurde 2002 abgeschlossen. Der Austausch veralteter Geräte wurde plangemäß fortgesetzt.

Weitere Entwicklungen:

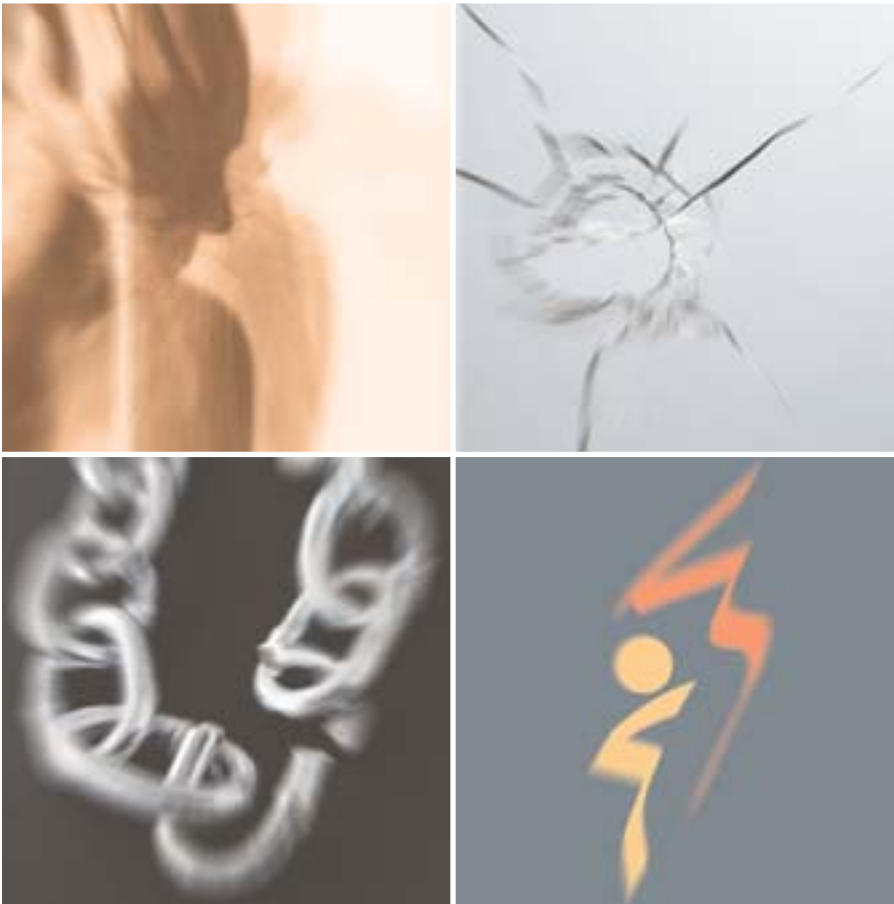
- Installierung der neuen Versionen von SI2, Adonis und BOB;
- Versendung und Empfang von über 500 000 E-Mails.

MANAGEMENTSYSTEM FÜR DIE DOKUMENTATION

Im Jahr 2002 setzte die Agentur die Umsetzung ihres Managementsystems für die Dokumentation fort. Dies umfasste folgende Punkte:

- Fortlaufende Entwicklung des von der Agentur verwendeten Systems für die Registrierung und Behandlung der Dokumente (Adonis). Im Laufe des Jahres wurden 13 626 E-Mail-Eingänge und -Ausgänge registriert.
- Verwaltung der Zentralarchiv-Datenbank mit 1 775 erfassten Daten (entspricht einer Aktenordnerreihe mit der Länge von 98 m).

JAHRES-
BERICHT
2002



ANHANG



ANHANG 1

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES
(FEBRUAR 2003)

Der Verwaltungsrat der Agentur setzt sich aus Vertretern der Regierungen der 15 Mitgliedstaaten, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen sowie drei Vertretern der Europäischen Kommission zusammen. Zusätzlich dazu werden vier Beobachter eingeladen – zwei von der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen und jeweils einer von ETUC und UNICE.

REGIERUNGEN

Mitglied	Land	Stellvertreter
Herr M. Heselmans	Belgien	Herr J.-M. de Coninck
Herr J. Jensen	Dänemark	Herr M. Bergulf
Herr A. Horst	Deutschland	Dr. K.-H. Grütte
Herr A. Christodoulou	Griechenland	Frau M. Pissimissi
Herr L. Fernández Sánchez	Spanien	Herr M. Velázquez
Herr M. Boisnel	Frankreich	Frau J. Guigen
Herr T. Beegan	Irland	<i>Neue Nominierung ausstehend</i>
Herr. P. Onelli	Italien	Dr. G. Rocca-Ercoli
Herr P. Weber	Luxemburg	Herr N. Welter
Herr H.C.V. Schrama	Niederlande	Frau N. Kuyper
Dr. G. Breindl	Österreich	Dr. E.-E. Szymanski
Herr E. F. Lopes Fernandes	Portugal	Herr E. R. Leandro
Herr M. Hurmalainen	Finnland	Herr E. Yrjänheikki
Dr. B. Remaeus <i>Vorsitzende</i>	Schweden	Herr B. Barrefelt
Herr M. Draper	Vereinigtes Königreich	Frau S. Mawer <i>Stellvertretende Vorsitzende</i>

ARBEITGEBER

Mitglied	Land	Stellvertreter
Herr A. Pelegrin	Belgien	Herr K. de Meester
Herr A. J. Pedersen	Dänemark	Herr T. P. Nielsen
Herr R. Lehr	Deutschland	Herr T. Holtmann
Herr P. Kyriakongonas	Griechenland	Herr E. Zimalis
Herr P. Teixidó Campás	Spanien	<i>Neue Nominierung ausstehend</i>
Dr. P. Levy	Frankreich	Frau V. Cazals
Herr T. Briscoe	Irland	Herr K. Enright
Herr F. Giusti	Italien	Herr M. Fregoso
Herr. F. Engels	Luxemburg	Dr. F. Metzler
Herr J. J. H. Koning	Niederlande	Frau C. C. Frenkel
Frau C. Schweng <i>Stellvertretende Vorsitzende</i>	Österreich	Herr H. Brauner
Herr J. Costa Tavares	Portugal	Herr J. L. Barroso
Herr T. Kuikko	Finnland	Herr A. Mähönen
Herr E. Jannerfeldt	Schweden	Frau U. B. Fräjdin-Hellqvist
Dr. J. Asherson	Vereinigtes Königreich	Herr M. Platt

ARBEITNEHMER

Mitglied	Land	Stellvertreter
Herr F. Philips	Belgien	Herr H. Fonck
Frau. L. Jacobsen	Dänemark	Herr J.-K. Frederiksen
Frau M. Schröder	Deutschland	Herr M. Angermaier
Herr I. Adamakis	Griechenland	Herr S. Drivas
Herr. T. López Arias	Spanien	Herr A. Carcoba
Herr J.-C. Bodard	Frankreich	Herr D. Olivier
Herr F. Whelan	Irland	Herr S. Cronin
Frau L. Benedettini	Italien	Frau. G. Galli
Herr M. Goerend	Luxemburg	Herr A. Giardin
<i>Neue Nominierung ausstehend</i>	Niederlande	Herr A. Woltmeijer
Frau R. Czeskleba	Österreich	Herr A. Heider
Herr L. F. Do Nascimento Lopes (<i>Stellvertretender Vorsitzender</i>)	Portugal	Herr A. Farias
Frau R. Perimäki-Dietrich	Finnland	Frau I. Pahlman
Herr S. Bergström	Schweden	Herr B. Sjöholm
Herr O. Tudor	Vereinigtes Königreich	Herr T. Mellish

EUROPÄISCHE KOMMISSION**Mitglied**

Frau O. Quintin
General Direktorin,
GD Beschäftigung und Soziales

Herr M. Oostens
GD Beschäftigung und Soziales

Herr J. R. Biosca de Sagastuy
GD Beschäftigung und Soziales

Stellvertreter

Neue Nominierung ausstehend

Herr J. P. Van Gheluwe
GD Unternehmen

Frau C. Alexopoulou
GD Beschäftigung und Soziales
Stellvertretender Vorsitzender

BEOBACHTER**Mitglied**

Herr R.-P. Bodin
Europäische Stiftung zur Verbesserung der
Lebens- und Arbeitsbedingungen

Frau M. Valkonen
Vorsitzender des Verwaltungsrates, Europäische
Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und
Arbeitsbedingungen

Frau N. Waltke
UNICE

Herr M. Sapir
TUTB

Stellvertreter

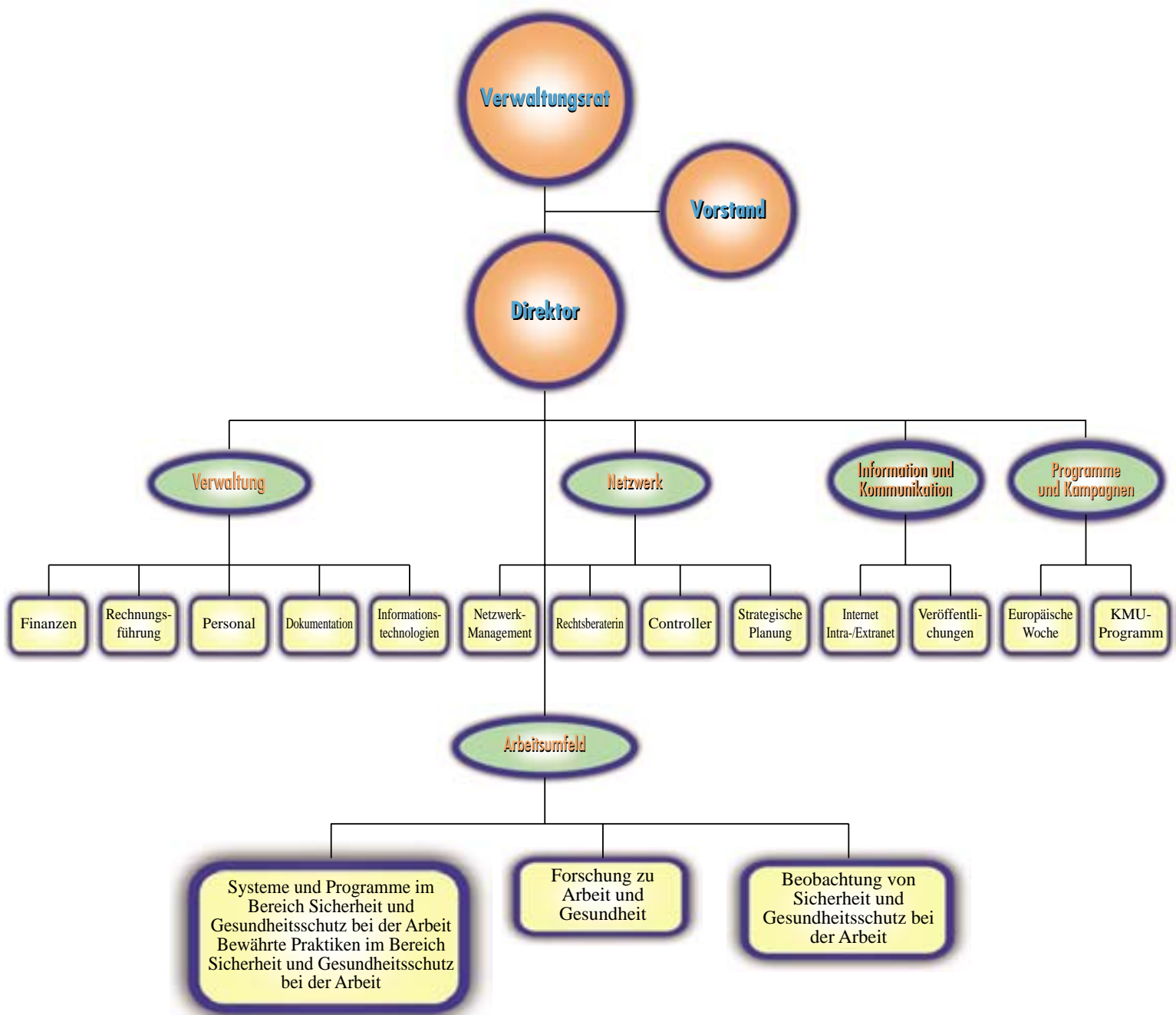
Herr E. Verborgh
Europäische Stiftung zur Verbesserung der
Lebens- und Arbeitsbedingungen

Frau V. Corman
CNPFF

ANHANG 2

ORGANISATIONSPLAN DER FÜR SICHERHEIT UND AM

EUROPÄISCHEN AGENTUR GESUNDHEITSSCHUTZ ARBEITSPLATZ





ANHANG 3

PERSONAL DER AGENTUR
(STAND

PERSONALLISTE JE ABTEILUNG
20. MÄRZ 2003)

DIREKTION

Hans-Horst Konkolewsky (DK), Direktor
Irene Zabala (E), Sekretärin

NETZWERKSEKRETARIAT

Finn Sheye (DK), Projektleiter
Alun Jones, (UK), Projektleiter
Jose Antonio Carreira (P), Controller
Elena Ortega (E), Rechtsberaterin
Jesper Bejer (DK), beigeordneter Netzwerkmanager
Ingemar Sternerup (S), beigeordneter Netzwerkmanager
Dagmar Radler (D), Sekretärin
Beatriz Garcia (E), Sekretärin

ABTEILUNG INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Andrew J.A. Smith (UK), Referatsleiter
Anton Verplanke (NL), Leiter der Informationselektronik
Eke Heetveld (NL), Informationsmanagerin
Paola Piccarolo (I), beigeordnete Informationsmanagerin
Siobhan Savage (IRL), beigeordnete Informationsmanagerin
Lila Adib (F), beigeordnete Internetmanagerin
Antoine Sierra (F), Verwaltungssekretär
Gorka Moral (E), Webmaster
Maria José Urkidi (E), Sekretärin
Mónica Azaola (E), Sekretärin
Estibaliz Martinez (E), Sekretärin

ABTEILUNG ARBEITSUMGEBUNG

Christa Sedlatschek (A), Referatsleiterin
Markku Aaltonen (FIN), Projektleiter
Ulrike Bollmann (D), Projektleiterin
Elke Schneider (A), Projektleiterin
Tim Tregenza (UK), Projektleiter
Eusebio Rial-Gonzalez (UK), Projektleiter
William Cockburn (UK), beigeordneter Projektleiter
Sarah Copsey (UK), beigeordnete Projektleiterin
Mónica Vega (E), Sekretärin
Usua Uribe (E), Sekretärin
Susana Fernandez (E), Sekretärin

KAMPAGNEN UND PROGRAMME – TASK FORCE

Françoise Murillo (F), Referatsleiterin – Task Force
Brenda Carmel O'Brien (IRL), beigeordnete Projektleiterin
Marta Urrutia (E), Projektleiter
Pascale Turlotte (F), Verwaltungsinspektorin
Marta De Prado (E), Büroassistentin

VERWALTUNG

Marc-Olivier Gribomont (B), Head of Unit
Raúl Fresneña (E), beigeordneter Leiter IT
Eva Coria (E), Rechnungsführerin
Caroline Georges (F) beigeordnete Personalleiterin
Ana Dominguez (E), Verwaltungssekretärin – Dokumentarin
Alexandre Herte (B), Verwaltungssekretär – Personal
Laura Claudia Romano (I) Verwaltungssekretärin – Finanzen
Mari Carmen de la Cruz (E), Verwaltungsinspektorin
Xabier Altube (E), Assistent IT
José Ignacio Sánchez (E), Assistent IT
Estibaliz Vidart (E), Sekretärin
Berta Lejarza (E), Büroassistentin



ANHANG 4

FOCALPOINTS

Focalpoints in mehr als 30 Ländern koordinieren und verbreiten die von der Agentur kommenden Informationen innerhalb ihres jeweiligen Staates und steuern Rückmeldungen und Empfehlungen bei. Üblicherweise sind sie die führende Einrichtung für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in ihrem jeweiligen Staat und fungieren als offizielle Vertreter der Agentur auf innerstaatlicher Ebene. Sie tragen zum Aufbau der Informationssysteme und der Webseite der Agentur bei, die unter anderem alle 32 Webseiten der Focalpoints miteinander verknüpft. Neben Focalpoints in jedem der 15 EU-Mitgliedstaaten wurden auch Focalpoints in den vier EFTA-Staaten Schweiz, Island, Liechtenstein und Norwegen sowie in den 13 EU-Beitrittskandidaten eingerichtet.

Knotenpunkte in der EU

ÖSTERREICH

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Sektion IX, Zentral-Arbeitsinspektorat
Abt. IX/6
Favoritenstraße 7
A-1040 Wien

Ansprechpartner: Frau Martina Häckel-Bucher
Fax (43-1) 711 00 21 94
E-Mail: martina.haekkel-bucher@bmwa.gv.at

BELGIEN

Ministère de l'Emploi et du Travail
c/o Service Public Fédéral Emploi, Travail et
Concertation sociale
Rue Belliard 51
B-1040 Bruxelles

Ansprechpartner: Herr Willy Imbrechts
Fax (32-2) 233 42 31
E-Mail: willy.imbrechts@meta.fgov.be

DÄNEMARK

Direktoratet for Arbejdstilsynet
Landskronagade 33
DK-2100 København Ø

Ansprechpartner: Frau Tove Loft
Fax (45) 39 27 40 02
E-Mail: tol@arbejdstilsynet.dk

FINNLAND

Department for Occupational Safety and Health
Ministry of Social Affairs and Health
PO Box 536
FIN-33101 Tampere

Ansprechpartner: Dr. Erkki Yrjänheikki
Fax (358-3) 260 84 99
E-Mail: erkki.yrjanheikki@stm.vn.fi

FRANKREICH

Ministère de l'Emploi et de la Solidarité
DRT/CT
39-43, quai André-Citroën
F-75739 Paris Cedex 15

Ansprechpartner: Herr Robert Mounier-Vehier
Fax (33) 144 38 26 48
E-Mail: robert.mounier-vehier@drt.travail.gouv.fr

DEUTSCHLAND

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Referat IIIb2
Scharnhorststraße 34-37
D-10115 Berlin

Ansprechpartner: Herr Reinhard Gerber
Fax (49-30) 20 14 52 48
E-Mail: reinhard.gerber@bmwa.bund.de

LUXEMBURG

Inspection du Travail et des Mines
Boîte Postal 27
26, rue Zithe
L-2510 Luxembourg

Ansprechpartner: Herr Paul Weber
Fax (352) 49 14 47
E-Mail: paul.weber@itm.etat.lu

GRIECHENLAND

General Directorate of Working Conditions and Health
Ministry of Labour and Social Affairs
Pireos 40
GR-10182 Athina

Ansprechpartner: Dr. Elizabeth Galanopoulou
Fax (30-2) 103 21 41 97
E-Mail: kyae@otenet.gr

PORTUGAL

Direcção de Serviços de Prevenção de Riscos Profissionais
Instituto de Desenvolvimento e Inspeção das Condições de Trabalho
Avenida da República No 84, 5º Andar
P-1600-105 Lisboa

Ansprechpartner: Frau Maria Manuela Calado Correia
Fax (351) 217 93 05 15
E-Mail: osha@idict.gov.pt

IRLAND

Health and Safety Authority
10 Hogan Place
Dublin 2
Ireland

Ansprechpartner: Herr Pat O'Halloran
Fax (353-1) 614 71 25
E-Mail: path@hsa.ie

SPANIEN

Instituto Nacional de Seguridad e Higiene en el Trabajo
c/ Torrelaguna, 73
E-28027 Madrid

Ansprechpartner: Frau Margarita Lezcano Núñez
Fax (34) 913 63 43 27
E-Mail: subdireccioninsht@mtas.es

ITALIEN

Istituto superiore per la prevenzione e la sicurezza del lavoro
Via Alessandria, 220 E
I-00198 Roma

Ansprechpartner: Herr Sergio Perticaroli
Fax (39) 06 44 25 09 72
E-Mail: perticaroli.doc@ispe.sl.it

SCHWEDEN

Arbetsmiljöverket
S-171 84 Solna

Ansprechpartner: Frau Elisabet Delang
Fax (46-8) 730 91 19
E-Mail: elisabet.delang@av.se

NIEDERLANDE

Working Conditions Division
 Ministry of Social Affairs and Employment
 Postbus 90801
 2509 LV Den Haag
 Nederland

Ansprechpartner: Frau Nora Kuyper
 Fax (31-70) 333 40 62
 E-Mail: NKuyper@minszw.nl

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Health and Safety Executive
 Room 318, Daniel House
 Stanley Precinct
 Bootle L20 3TW
 United Kongdom

Ansprechpartner: Herr Chris Mawdsley
 Fax (44-151) 951 34 67
 E-Mail: uk.focalpoint@hse.gsi.gov.uk

Focalpoints in den beitrittswilligen Staaten

BULGARIEN

State Expert
 Department 'Safety and Health at Work'
 Ministry of Labour and Social Policy
 2, Triaditza Street
 BG-1051 Sofia

Ansprechpartner: Herr Vladimir Baroutchiev,
 Fax (359-2) 981 53 76
 E-Mail: safety@mlsp.government.bg

ZYPERN

Director, Department of Labour Inspection
 Ministry of Labour and Social Insurance
 12 Apellis str.
 CY-1480 Nicosia

Ansprechpartner: Herr G.M. Sideras
 Fax (357-2) 266 37 88
 E-Mail: roc.dli@cytanet.com.cy

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Department of Occupational Safety, Labour
 Conditions and Labour Environment
 Ministry of Labour and Social Affairs
 Na Poricnim pravu 1
 CZ-128 01 Prague 2

Ansprechpartner: Frau Daniela Kubickova
 Fax (42-02) 21 92 24 32
 E-Mail: kubickovad@mpsv.cz

ESTLAND

Labour Department
 Ministry of Social Affairs
 St. Gonsiori 29
 EE-0100 Tallinn 150 27

Ansprechpartner: Herr Tiit Kaadu
 Fax (372) 626 99 54
 E-Mail: tiit.kaadu@sm.ee

UNGARN

OMMF-Hungarian Labour Inspectorate
 Margit krt. 85
 H-1024 Budapest

Ansprechpartner: Herr András Békés
 Fax (36-1) 346 94 17/-94 15
 E-Mail: ommf@ommf.hu

LETTLAND

Director of State Labour Inspectorate of the
 Republic of Latvia
 Kr.Valdemara Street 38
 LV-1010 Riga

Ansprechpartner: Herr Janis Berzins
 Fax (371) 702 15 69
 E-Mail: Janis.Berzins@vdi.lv

LITAUEN

International Relations Officer
State Labour Inspectorate of the Republic of
Lithuania
Algirdo Street 19
LT-2006 Vilnius

Ansprechpartner: Frau Nerita Sot
Fax (370) 52 13 97 51
E-Mail: nerita@vdi.lt

MALTA

Ministry of Social Policy
Occupational Health and Safety Authority
118/1222 St. Ursula Street
MT-Valletta

Ansprechpartner: Dr. Mark Gauci
Fax (356) 21 23 29 09
E-Mail: mark.gauci@gov.mt

POLEN

Deputy Director for Technology and
Implementation
Central Institute for Labour Protection in
Warsaw
ul. Czerniakowska 16
PL-00-701 Warszawa

Ansprechpartner: Dr. Wiktor Marek Zawieska
Fax (48-22) 623 36 95, (48-22) 40 24 62
E-Mail: wikli@ciop.pl or oinip@ciop.pl

RUMÄNIEN

National Research Institute for Labour
Protection,
General Budisteanu str. Nr. 15, sect. 1
RO-79629 Bucuresti

Ansprechpartner: Frau Mihaela Soviani
Tripcovici
Fax (40-21) 315 78 22
E-Mail: mihaela.tripcovici@fx.ro

SLOWAKISCHE REPUBLIK

Ministry of Labour, Social Affairs and Family
Department Phare and other Foreign Assistance
Spitalska 4-6
SK-81643 Bratislava

Ansprechpartner: Dipl. Ing. Elena Globanová
Fax (421-2) 52 96 15 70
E-Mail: globanov@employment.gov.sk

SLOWENIEN

Councillor to the Government
Ministry of Labour, Family and Social Affairs
Department for Health and Safety at Work
Kotnikova 5
SLO-1000 Ljubljana

Ansprechpartner: Frau Tatjana Petricek
Fax (386) (01) 478 33 55
E-Mail: Tatjana.Petricek@gov.si

TÜRKEI

Ministry of Labour and Social Security
General Directorate of Occupational Health
and Safety
Inönü Bulvan, I Blok, No 42, Kat. 4
TR-Emek Ankara

Ansprechpartner: Herr Vedat Reha Mert
Fax (90-312) 215 50 28
Direct E-Mail: vrmert@csgb.gov.tr

Focalpoints in den Staaten der Europäischen Freihandelszone (EFTA)

ISLAND

Administration of Occupational Safety and
Health
Bildshofdi, 16
IS-110 Reykjavik

Ansprechpartner: Frau Asa Asgeirsdottir
Fax (354) 550 46 10
E-Mail: asa@ver.is

LIECHTENSTEIN

Amt für Volkswirtschaft
Gerberweg 5
FL-9490 Vaduz

Ansprechpartner: Herr Robert Hassler
Fax (423) 236 69 02
E-Mail: robert.hassler@avw.llv.li

NORWEGEN

Directorate of Labour Inspection
Fridtjof Nansens vei 14
N-0032 Oslo

Ansprechpartner: Herr Nils-Petter Wedege
Fax (47) 221 76 370
E-Mail:
nils-petter.wedege@arbeidstilsynet.dep.no

SCHWEIZ

SECO-Staatssekretariat für Wirtschaft
Ressort Arbeit und Gesundheit
Stauffacherstraße 101
CH-8004 Zürich

Ansprechpartner: Frau Maggie Graf
Fax (41-1) 433 22 21 19
E-Mail: Maggie.Graf@seco.admin.ch

EFTA-SEKRETARIAT

74, rue de Trèves
B-1150 Bruxelles

Ansprechpartner: Frau Katrín Sverrisdóttir
Fax (32-2) 286 17 50
E-Mail: katrin.sverrisdottir@secrbru.efta.be

Internationale Partner**AUSTRALIEN**

National Occupational Health and Safety
Commission (NOHSC)
GPO Box 1577
AU-Canberra ACT 2601

Ansprechpartner: Herr Robin Steward Crompton
Fax (61) 295 77 92 06
E-Mail: rsc@nohsc.gov.au

KANADA

Canadian Centre for Occupational Health
and Safety (CCOHS)
250, Main Street East
Hamilton ON L8N 1H6
Canada

Ansprechpartner: Herr J. K. Abeytungu
Fax (1-905) 572 29 81 22 06
E-Mail: abey@ccohs.ca

USA

The Occupational Safety and Health
Administration (OSHA)
Policy Directorate, Room N 34611
200, Constitution Avenue
20210 Washington DC
United States

Ansprechpartner: Frau Jacquelyn DeMesme-Gray
E-Mail: Jacquelyn.Gray@osha-no.osha.gov

INTERNATIONALE ARBEITSORGANISATION

Safe Work Programme
Rue du Morillons 4
CH-1211 Genf 22

Ansprechpartner: Herr Jukka Takala
Fax (41-22) 799 85 16
E-Mail: takala@ilo.org

WELTGESUNDHEITSORGANISATION (WHO)

Avenue Appia 20
CH-1211 Genf 27

Ansprechpartner: Herr Carlos Corvalan
Fax (41-22) 791 41 23
E-Mail: corvalan@who.int



ANHANG 5

ÜBERBLICK ÜBER DIE DER FOCALPOINTS

NETZWERK-AKTIVITÄTEN IM 2002

Mitgliedstaat	Netzwerkpartner	Sozialpartner im Netzwerk	Netzwerktreffen
Belgien	5	4 ⁽¹⁾	3
Dänemark	28	8	3
Deutschland	13	2	1
Griechenland	19	1	6
Spanien	43	8	0
Frankreich	19	9	5
Irland	18	9	2
Italien	104	20	4
Luxemburg	6	4	2
Niederlande	21	3	4
Österreich	22	4	3
Portugal	35	5	5
Finnland	21	6	6
Schweden	16	7	6
Vereinigtes Königreich	182	3	1
TOTAL	552	93	51

⁽¹⁾ Die Sozialpartner als solche (als Einrichtung) zählen nicht zu den Partnern des nationalen Netzwerkes. Sie nehmen trotzdem an den Vorstandssitzungen des belgischen Focalpoints teil und sind Teil der dreigliedrigen Jury für die Preisverleihung für bewährte Praktiken sowie für das KMU-Förderungsprogramm. Des Weiteren sind sie in das Verfahren bezüglich des Startkapitals für die Europäische Woche eingebunden.



ANHANG 6

THEMENSPEZIFISCHE ANSPRECHSTELLEN

Die Gründungsverordnung der Agentur definiert themenspezifische Ansprechstellen als Stellen, die in der Lage sind, mit der Agentur hinsichtlich bestimmter Themen von besonderem Interesse zusammenzuarbeiten und mithin als themenspezifische Ansprechstelle des Netzwerkes zu fungieren. Sie werden vom Verwaltungsrat im Anschluss an ein Auswahlverfahren für einen bestimmten Zeitraum benannt. Die themenspezifischen Ansprechstellen sind Zusammenschlüsse von Experteneinrichtungen/-organisationen, bestehend aus einer Leitungsorganisation und mehreren Partnerorganisationen aus verschiedenen Mitgliedstaaten, die die Agentur bei der Implementierung einschlägiger Abschnitte ihres Arbeitsprogrammes unterstützen. 2002 waren zwei themenspezifische Ansprechstellen der zweiten Generation mit folgenden Schwerpunkten tätig:

- Forschung zu Arbeit und Gesundheit,
- bewährte Praktiken/Systeme und Programme im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz.

THEMENSPEZIFISCHE ANSPRECHSTELLE „FORSCHUNG ZU ARBEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ“

Leitungsorganisation:

Institut National de Recherche et de Sécurité (INRS)

National Research and Safety Institute
30, rue Olivier-Noyer
F-75680 Paris Cédex 14

Teilnehmende Organisationen:

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA)

Adalbert-Stifter-Straße 65
A-1200 Wien

Arbejdsmiljøinstituttet-AMI

National Institute of Occupational Health (NIOH)
Lerso Parkallé 105
DK-2100 København

Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit (BIA)

Institute for Occupational Safety of the German Institutions for Statutory Accident Insurance and Prevention
Alte Heerstraße 111
D-53754 Sankt Augustin

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Federal Institute for Occupational Safety and Health
Friedrich-Henkel-Weg 1-25
D-44149 Dortmund

Health and Safety Laboratory (HSL)

Broad Lane
Sheffield S3 7HQ
United Kingdom

Institut pour la Prévention, la Protection et le Bien-être au Travail – PREVENT

Rue Gachard 88 BTE 4
B-1050 Bruxelles

Instituto Nacional de Seguridad e Higiene en el Trabajo (INSHT)

c/ Torrelaguna, 73
E-28027 Madrid

Istituto Superiore per la Prevenzione e la Sicurezza del Lavoro (ISPESL)

Via Alessandria, 220 E
I-00198 Roma

Occupational Safety and Health Institute of Ireland (OSHI)

Block S, NUI Galway Campus
Galway
Ireland

TNO Work and Employment

Polarisavenue 151 – PO Box 718
2130 As Hoofddorp
Nederland

Työterveyslaitos

Finnish Institute of Occupational Health (FIOH)
Topeliuksenkatu 41a A
FIN-00250 Helsinki

THEMENSPEZIFISCHE ANSPRECHSTELLE ZU BEWÄHRTEN PRAKTIKEN IM BEREICH
SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ – SYSTEME UND PROGRAMME

Leitungsorganisation:

Finnish Institute of Occupational Health (FIOH)

Työterveyslaitos
Topeliuksenkatu 41a A
FIN-00250 Helsinki

Teilnehmende Organisationen:

ArbejdsMiljøinstituttet-AMI

National Institute of Occupational Health (NIOH)
Lerso Parkallé 105
DK-2100 København

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Federal Institute of Occupational Safety and Health
Friedrich-Henkel-Weg 1-25
D-44149 Dortmund

EUROGIP

55, rue de la Fédération
F-75015 Paris

Faculdade de Ciências e Tecnologia da Universidade Nova de Lisboa/Secção de Ergonomia do DEMI (Dep. En. Mecânica e Industrial) (FCT/UNL)

Quinta da Torre
P-2825-114 Caparica

Health and Safety Laboratory (HSL)

Broad Lane
Sheffield S3 7HQ
United Kingdom

Hellenic Institute for Health and Safety at Work (ELINYAE)

Liosion 143 & Theirsiou 6
GR-104 45 Athina

Institut pour la Prévention, la Protection et le Bien-être au Travail – PREVENT

Rue Gachard 88 BTE 4
B-1050 Bruxelles

Institute of Work, Health, and Organisations – University of Nottingham (I-WHO)

University of Nottingham
William Lee buildings, 8
Science and Technology Park
University Boulevard
Nottingham NG7 2RQ
United Kingdom

Instituto Sindical de Trabajo, Ambiente y Salud (ISTAS)

c/ Almirante, 3º pta. 4
E-46003 Valencia

Istituto Superiore per la Prevenzione e la Sicurezza del Lavoro (ISPESL)

Via Alessandria, 220 E
I-00198 Roma

Kooperationsstelle Hamburg

Besenbinderhof 60
D-20097 Hamburg

Robens Institute

University of Surrey
EIHMS
Guildford
Surrey GU2 5XH
United Kingdom

TNO Work and Employment

Polarisavenue 151
PO Box 718
2130 As Hoofddorp
Nederland



ANHANG 7

LISTE DER BESUCHTEN KONFERENZEN 2002

1. Workshop über Mobbing, Bilbao (Spanien), 17. Januar 2002
2. Sitzung der GD Beschäftigung über die Kosten einer nichtsozialen Politik, Brüssel (Belgien), 30. Januar 2002
3. Sitzung der GD Beschäftigung – Sektoraler Ausschuss für sozialen Dialog für den Fischereisektor, Brüssel (Belgien), 30. Januar 2002
4. Sitzung des Sozial- und Wirtschaftsausschusses, Brüssel (Belgien), 30. Januar 2002
5. Abschlusskonferenz für die Teilnehmer an den von ADEGI organisierten Seminaren zur Risikoprävention bei der Arbeit, San Sebastián (Spanien), 31. Januar 2002
6. Konferenz „Fremtidens arbejdsmiljø“, Kopenhagen (Dänemark), 2. Februar 2002
7. Erstes Dresdner Forum Prävention, Dresden (Deutschland), 15. Februar 2002
8. 2. Internationale Konferenz zum Thema Risikoprävention bei der Arbeit, Las Palmas de Gran Canaria (Spanien), 20.-22. Februar 2002
9. Gemeinsames Seminar der spanischen EU-Präsidentschaft und der Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und Erziehung, Bilbao (Spanien), 4.-5. März 2002
10. „Master on European integration conference“, Bilbao (Spanien), 6. März 2002
11. „III technical workshop on the prevention of work-related risks“ (3. Technischer Workshop zur Verhütung von arbeitsbedingten Risiken), Saragossa (Spanien), 9. März 2002
12. Präsentationsveranstaltung zur Europäischen Woche, Edinburgh (UK), 21. März 2002
13. „International chemical agents conference (ICAC2002)“, Hillerød (Dänemark), 4. April 2002
14. Sitzung des Sozial- und Wirtschaftsausschusses, Brüssel (Belgien), 16. April 2002
15. Sitzung des Beratenden Ausschusses für Sicherheit, Hygiene und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Luxemburg, 18. April 2002
16. „Legislation of occupational risks prevention: transnational application“, Sociedad de salvamento y seguridad marítima Gijón (Spanien), 18. April 2002
17. Internationale Konferenz der spanischen Präsidentschaft zur Präsentation der Gemeinschaftsstrategie für Sicherheits- und Gesundheitsschutz 2002-2006, Barcelona (Spanien), 22.-23. April 2002
18. Konferenz „Prevention dans les PME“, Brüssel, 26. April
19. „Work-related accidents in the EU“, APEC (Asociación de Empresarios de la Construcción), Pontevedra (Spanien), 26. April 2002
20. Europäische Woche 2002 und „SME Accident Prevention Programme Conference“ (Konferenz zum Thema Unfallverhütungsprogramme in KMU), Lissabon (Portugal), 30. April 2002
21. „Conference on occupational safety and health risk prevention in ports“ (Konferenz über Sicherheit und Gesundheitsschutz in Häfen), Bilbao (Spanien), 10. Mai 2002

22. Seminar der spanischen Präsidentschaft „Working for OSH in the European research area: future and new chances“, Sevilla (Spanien), 16.-17. Mai 2002
23. Konferenz über Sicherheit und Gesundheitsschutz, „Together we'll make it better“, Armagh (Nordirland), 16. Mai 2002
24. 16. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Wien (Österreich), 26.-31. Mai 2002
25. Third International Congress on Women, Health and Work, (3. Internationaler Kongress über Frauen, Gesundheitsschutz und Arbeit], Stockholm (Schweden), 2.-5. Juni 2002
26. „Conference on substitution“, Hamburg (Deutschland), 13. Juni 2002
27. Internationale Konferenz des Europäischen Forums: „The contribution of the insurance against accidents at work and occupational diseases to the modernisation of the social protection system in Europe“, Madrid (Spanien), 14. Juni 2002
28. Anhörung im Europäischen Parlament zur neuen Gemeinschaftsstrategie, Brüssel (Belgien), 19. Juni 2002
29. Internationale Konferenz zum Thema „Occupational safety and health, a stake for Poland the day before accession to European Union“, Krakau (Polen), 25. Juni 2002
30. „UEAPME preventisme seminar“, Brüssel (Belgien), 26. Juni 2002
31. „European examples on how to reduce work-related accidents“, INSHT, Barcelona (Spanien), 27. Juni 2002
32. Internationales Symposium „Enterprise and prevention management systems in the European framework“, Madrid (Spanien), 28. Juni 2002
33. Europäische Woche 2002, Eröffnung und Ausstellung, Straßburg (Frankreich), 2.-4. Juli 2002
34. Sitzung des nationalen Informationsnetzwerkes des polnischen Focalpoints, Warschau (Polen), 9. Juli 2002
35. Workshop „New perspectives in the prevention of occupational risks in Europe“, Barcelona (Spanien), 17. Juli 2002
36. „WorkingonSafety.Net“-Konferenz, Elsinore (Dänemark), 3.-6. September 2002
37. Konferenz zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz, veranstaltet von der „Unión de Mutuas“, Castellón (Spanien), 16. September 2002
38. Konferenz zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz, veranstaltet von Femeval, Valencia (Spanien), 16. September 2002
39. Förderungsprogramm der Agentur für kleine und mittlere Unternehmen, UGT Mar und KPMG, Madrid (Spanien), 19. September 2002
40. Konferenz „I Fattori Psicosociali in Ambiente di Lavoro“, Modena (Italien), 25. September 2002
41. Workshop zum Thema Überwachung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit, Bilbao (Spanien), 30. September bis 1. Oktober 2002
42. Europäische Woche 2002, Luxemburg, 4. Oktober 2002
43. „V Forum San Prudencio on risk prevention“, Vitoria (Spanien), 16. Oktober 2002
44. Konferenz „Prevenat 2002“, Barcelona (Spanien), 17. Oktober 2002
45. „Bullying at work“ (Mobbing bei der Arbeit), Regionalregierung des Baskenlandes, Bilbao (Spanien), 18. Oktober 2002
46. WLE-Erweiterungsseminar, Fiuggi (Italien), 21.-22. Oktober 2002
47. Nationaler Kongress über psychosoziale Risiken bei der Arbeit – Bern (Schweiz), 22. Oktober 2002

48. Forum „Work-related stress and mobbing“ (Arbeitsbedingter Stress und Mobbing), Madrid (Spanien), 23. Oktober 2002
49. Abschlusskonferenz der Kampagne der Europäischen Woche in Spanien, Madrid (Spanien), 24. Oktober 2002
50. Konferenz im Rahmen der Europäischen Woche zum Thema Stress, Sopot (Polen), 28. und 29. Oktober 2002
51. „Baltic tripartite conference on modern labour inspection in the 21st century“, Riga (Lettland), 28.-30. Oktober 2002
52. „The influence of stress and other psychosocial issues on productivity“, APD (Asociación para el Progreso de la Dirección), 31. Oktober 2002
53. „European policy for prevention of work-related accidents in ports“, Estibarna, Barcelona (Spanien), 6. November 2002
54. „Bullying at work“, CCOO, 8. November 2002
55. „Employment Week conference“, Brüssel (Belgien), 20. November 2002
56. Abschlussveranstaltung der Europäischen Woche 2002, Bilbao (Spanien), 25. November 2002
57. Abschlusskonferenz der Europäischen Woche in Portugal, Figueira da Foz (Portugal), 6. Dezember 2002
58. Anhörung im baskischen Parlament zum Thema „psychosoziale Risiken“, Vitoria (Spanien), 9. Dezember 2002

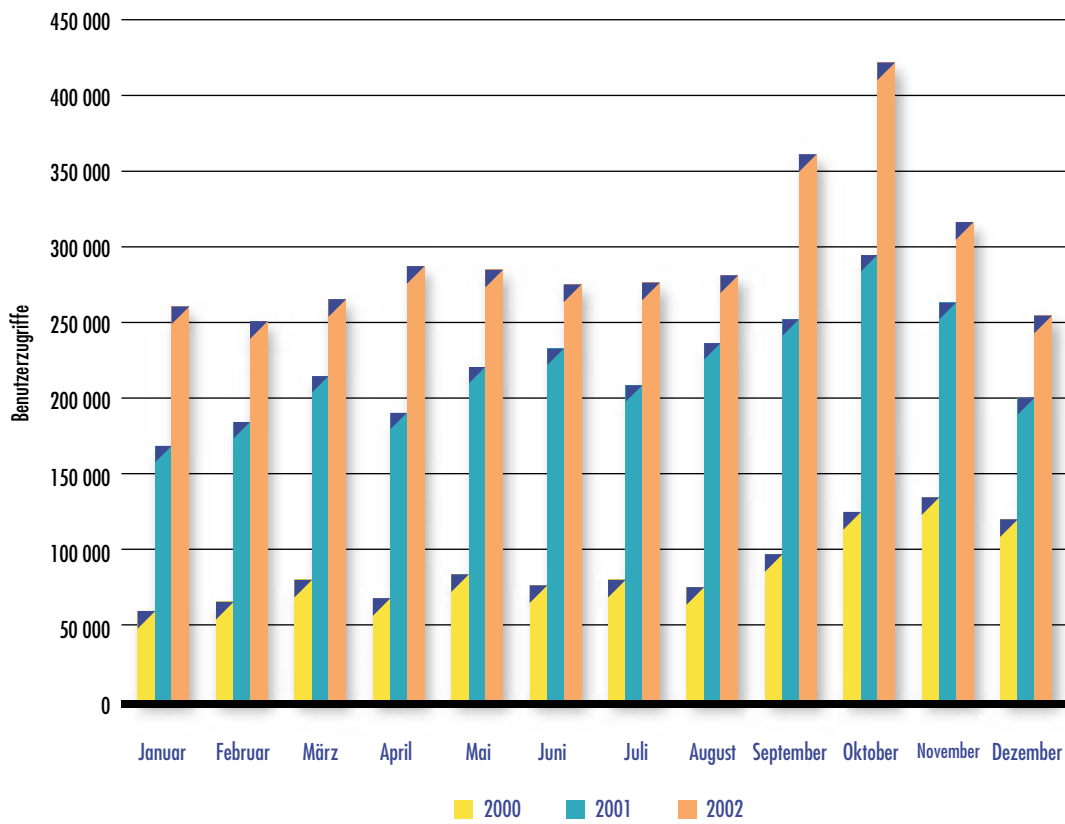


ANHANG 8

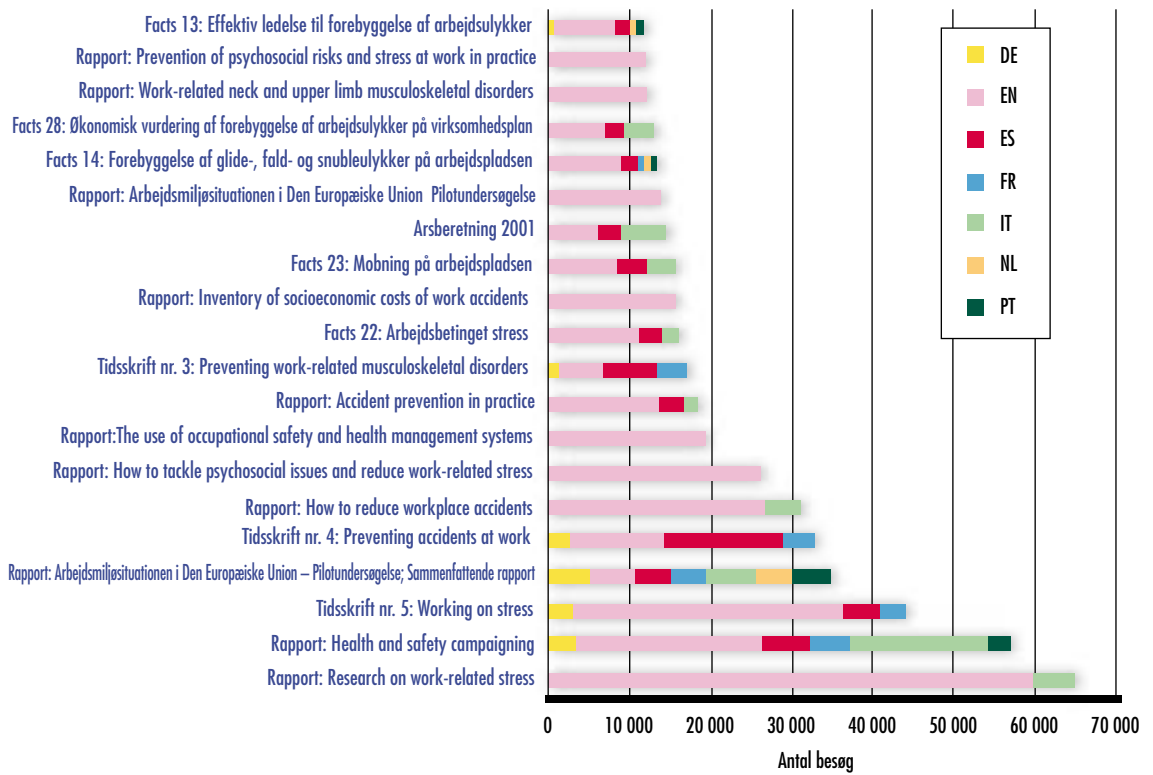
NUTZUNG DER WEBSEITE EINGEGANGENE

UND IM JAHR 2002 INFORMATIONSANFRAGEN

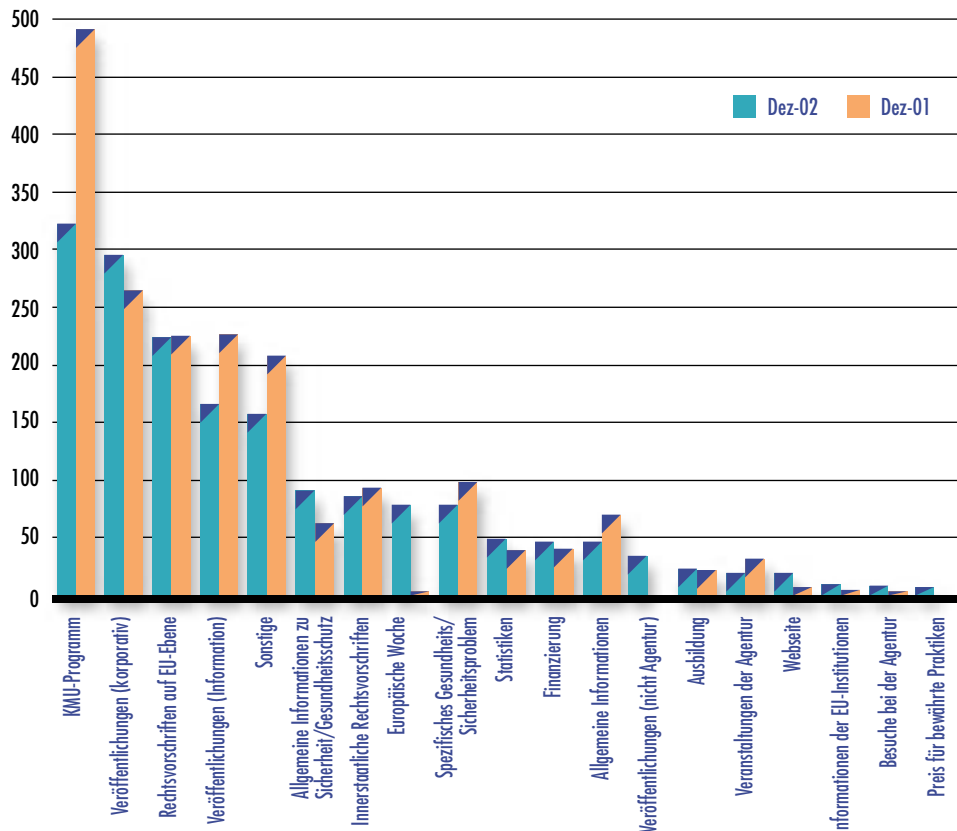
WEBSEITENNUTZUNG – MONATLICHE ANZAHL DER BENUTZERZUGRIFFE
In der Statistik sind die Webseiten der Agentur und der 15 Mitgliedstaaten sowie die EFTA-Webseiten erfasst



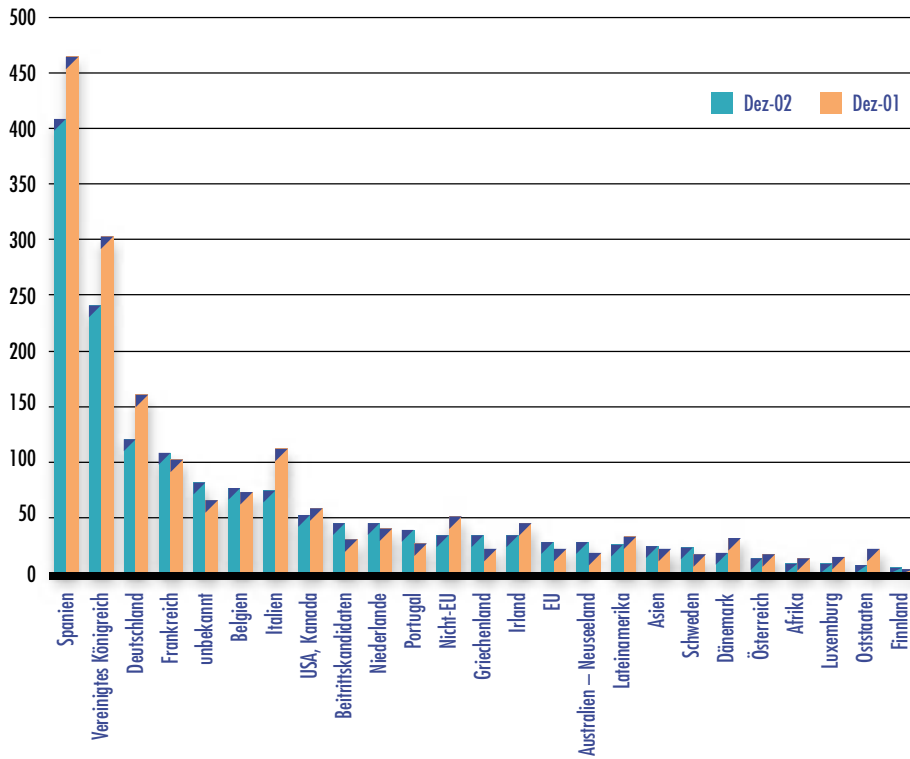
DE 20 MEST BESØGTE PUBLIKATIONER I PDF-FORMAT I 2002



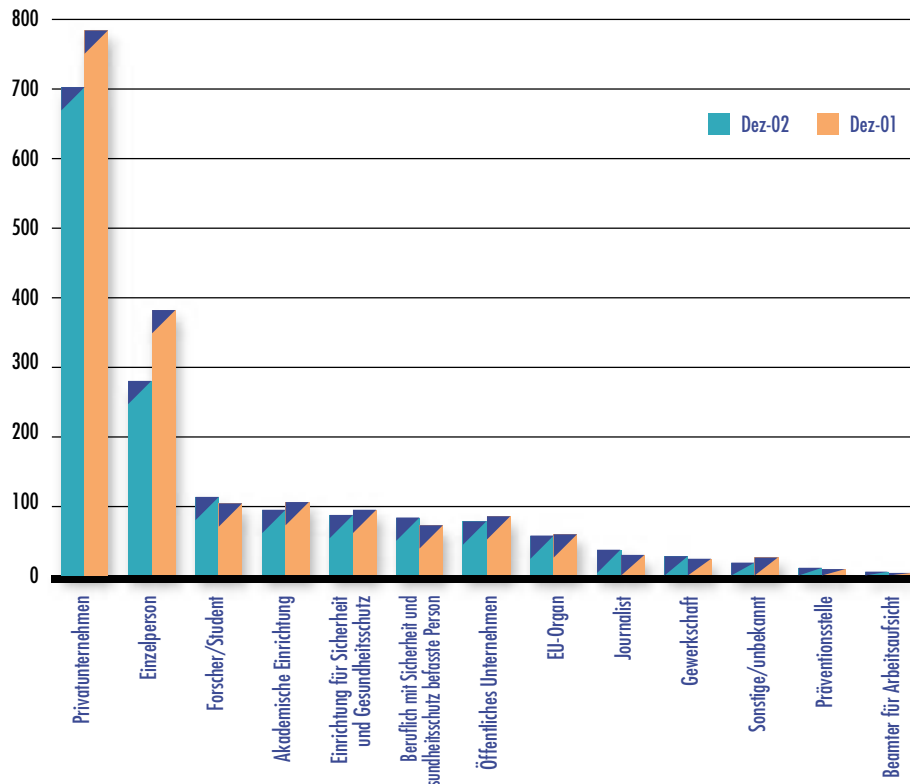
BIS DEZEMBER EINGEGANGENE INFORMATIONSANFRAGEN (NACH THEMEN) VERGLEICH 2001-2002



BIS DEZEMBER EINGEGANGENE INFORMATIONSANFRAGEN (NACH LÄNDERN) VERGLEICH 2001-2002



BIS DEZEMBER EINGEGANGENE INFORMATIONSANFRAGEN (NACH ORGANISATION) VERGLEICH 2001-2002



ANHANG 9

VERÖFFENTLICHUNGEN DER AGENTUR

Die Agentur-Webseite unter <http://osha.eu.int> ist zwar das wichtigste Kommunikationsmedium der Europäischen Agentur; daneben gibt sie aber auch eine Reihe von Berichten, Mitteilungsblättern, Factsheets und Magazinen heraus. Diese sind online unter <http://agency.osha.eu.int/publications/> zugänglich und können in einer begrenzten Zahl von Druckexemplaren vom Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften (EUR-OP) in Luxemburg (<http://eur-op.eu.int>) oder von den am Ende dieser Veröffentlichung aufgeführten Verkaufsstellen (<http://eur-op.eu.int/general/en/s-ad.htm>) bezogen werden.

Agenturbezogene Veröffentlichungen



Aktuelle Informationen der Europäischen Agentur (10/11/12/13)

Mitteilungsblatt der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Enthält Informationen über Aktivitäten der Agentur, der Europäischen Union, auf internationaler Ebene und in den Mitgliedstaaten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Erscheint bis zu viermal jährlich. 16-20 Seiten, A4.

Erhältlich in den elf Amtssprachen der Europäischen Union über die Webseite der Agentur und in gedrucktem Format auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch.

Kat.-Nr.: TE-AC-02-013 (ES-DE-EN-FR)-C

<http://agency.osha.eu.int/publications/newsletter/13/de/index.htm>



Jahresbericht

Zusammenfassung der Aktivitäten der Europäischen Agentur. Erhältlich in den elf Amtssprachen der Europäischen Union, 66 Seiten, A4.

Kat.-Nr.: TE-AB-02-001-DE-C (2001)

http://agency.osha.eu.int/publications/annual_report/2001/de/index.htm

Jährliches Arbeitsprogramm

Die Arbeitsprogramme der geplanten Aktivitäten der Europäischen Agentur werden seit 1996 veröffentlicht; kurze Zusammenfassungen sind dem Jahresbericht jeweils als Anhang beigefügt. Seit 1998 sind sie im Volltext über die Webseite der Agentur zugänglich. Das Arbeitsprogramm für 2003 ist in allen Amtssprachen der Europäischen Union über die Homepage der Agentur und als Anhang zu diesem Bericht erhältlich.

http://agency.osha.eu.int/publications/work_programmes/index_de.htm



Magazine

Magazin der Europäischen Agentur 5 – Stress lass nach

Erhältlich in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch

Kat.-Nr. TEAA01005-(ES/DE/EN/FR)-C

Kostenlos in begrenzter Auflage erhältlich.

http://agency.osha.eu.int/publications/magazine/index_de.htm



Katalog der Veröffentlichungen

Fünf Jahre Einsatz für die Arbeitsqualität in Europa

Veröffentlichungen der Agentur 1996-2001

Kat.-Nr.: TE-38-01-536-EN-C

CD-ROM Katalog der Veröffentlichungen

Kat.-Nr.: TE-43-02-155 ENZ

Informationsberichte, Foren und Factsheets

Bewährte Praktiken/Systeme und Programme



Unfallverhütung in der Praxis – Erfolg ist kein Zufall

In gedruckter Fassung in Englisch und online in Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch.

Kat.-Nr.: TE3701615ENC

Kostenlos in begrenzter Auflage erhältlich.

<http://agency.osha.eu.int/publications/reports/103/de/index.htm>



Über den Umgang mit psychosozialen Problemen und die Reduzierung von arbeitsbedingtem Stress

In englischer Sprache erhältlich.

Zusammenfassung als Factsheet in allen Amtssprachen der EU erhältlich.

Kat.-Nr.: TE4502967ENC

Preis: 23,50 EUR

<http://agency.osha.eu.int/publications/reports/309/de/index.htm>



Lernen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

(Arbeitspapier)

In englischer Sprache erhältlich.

Kat.-Nr.: TE4602452ENS

Preis: 8,50 EUR

<http://agency.osha.eu.int/publications/reports/310/en/index.htm>



Praxisnahe Prävention von psychosozialen Risiken und Stress bei der Arbeit (Prevention of psychological risks and stress at work in practice – Working on stress)

Gedruckte Fassung in Englisch sowie online in allen Amtssprachen der EU erhältlich.

Kat.-Nr.: TE4702422ENC

Kostenlos in begrenzter Auflage erhältlich.

<http://agency.osha.eu.int/publications/reports/104/de/index.htm>



Anerkennungssysteme im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

(Arbeitspapier)

In englischer Sprache erhältlich.

Kat.-Nr.: TE4602872ENS

Preis: 13,00 EUR

<http://agency.osha.eu.int/publications/reports/308/en/index.htm>



Die Verwendung von Managementsystemen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

Nur in Englisch erhältlich.

Zusammenfassung als Factsheet in allen Amtssprachen der EU erhältlich.

Kat.-Nr.: TE4702422ENC

Preis: 7 EUR

<http://agency.osha.eu.int/publications/reports/307/en/index.htm>

Beobachtung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit



Daten für die Beschreibung der Verknüpfung zwischen Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und Beschäftigungsfähigkeit

(Arbeitspapier)

Nur in Englisch erhältlich.

Kat.-Nr.: TE4302915ENS

Preis: 17,50 EUR

<http://agency.osha.eu.int/publications/reports/401/en/index.htm>



Evaluierung der Situation von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der EU – Pilotstudie

(Arbeitspapier)

Nur in Englisch erhältlich.

Kat.-Nr.: TE4402634ENS

Preis: 14,50 EUR

<http://agency.osha.eu.int/publications/reports/402/en/index.htm>

Forschung zu Arbeit und Gesundheit



Bestandsliste sozioökonomischer Kosten von Arbeitsunfällen

(Arbeitspapier)

Nur in Englisch erhältlich.

Kat.-Nr.: TE3701623ENS

Preis: 7 EUR

<http://agency.osha.eu.int/publications/reports/207/en/index.htm>



Neue Formen von Beschäftigungsverhältnissen und die Auswirkungen auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

Nur in Englisch erhältlich.

Zusammenfassung als Factsheet in allen Amtssprachen der EU erhältlich.

Kat.-Nr.: TE4302123ENC

Preis: 7 EUR

<http://agency.osha.eu.int/publications/reports/206/en/index.htm>



Neue Trends in der Unfallverhütung aufgrund der sich verändernden Arbeitswelt

(Arbeitspapier)

Nur in Englisch erhältlich.

Kat.-Nr.: TE4402650ENS

Preis: 7 EUR

<http://agency.osha.eu.int/publications/reports/208/en/index.htm>



Forschung in Bezug auf den Wandel in der Arbeitswelt

(Arbeitspapier)

Nur in Englisch erhältlich.

Kat.-Nr.: TE4302907ENS

Preis: 14,50 EUR

<http://agency.osha.eu.int/publications/reports/205/en/index.htm>

Forum der Agentur

In der Reihe FORUM werden ausgewählte Themen aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit angesprochen, die für unser Netzwerk und das gesamte Fachpublikum von Bedeutung sind.



Forum, 8 – *Lernen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit*

2002, Kat.-Nr.: TEAD02008-(ES/DE/EN/FR)-C

Kostenlos in begrenzter Auflage erhältlich.

<http://agency.osha.eu.int/publications/forum/8/de/index.htm>

Forum, 7 – *Verhindern von Arbeitsunfällen: eine andere Strategie in einer sich ändernden Arbeitswelt?*

2001, Kat.-Nr.: TEAA01007- (ES/DE/EN/FR)-C

Kostenlos in begrenzter Auflage erhältlich.

<http://agency.osha.eu.int/publications/forum/7/de/index.htm>



Forum 6 – *Anerkennungssysteme im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit*

2001, Kat.-Nr.: TEAA01006- (ES/DE/EN/FR)-C

Kostenlos in begrenzter Auflage erhältlich.

<http://agency.osha.eu.int/publications/forum/6/de/index.htm>

Forum, 5 – *Arbeitswelt im Wandel*

2001, Kat.-Nr.: TEAA01005- (ES/DE/EN/FR)-C

Kostenlos in begrenzter Auflage erhältlich.

<http://agency.osha.eu.int/publications/forum/5/de/index.htm>



Forum, 4 – *Arbeitsunfälle und Beschäftigungsfähigkeit*

2001, Kat.-Nr.: TEAA01004- (ES/DE/EN/FR)-C

Kostenlos in begrenzter Auflage erhältlich.

<http://agency.osha.eu.int/publications/forum/4/de/index.htm>

Facts

Die Factsheets der Agentur vermitteln kurze und prägnante Informationen über deren verschiedene Aktivitäten. Sie sind in allen elf Amtssprachen der Europäischen Union erhältlich.



Facts, 35 – *Bereitstellung von Informationen über Gefahrstoffe*

2002, Kat. Nr.: TEAE03S35-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-D

<http://agency.osha.eu.int/publications/factsheets/35/de/index.htm>

Facts, 34 – *Vermeidung und Ersatz von Gefahrstoffen*

2002, Kat. Nr.: TEAE03S34-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-D

<http://agency.osha.eu.int/publications/factsheets/34/de/index.htm>



Facts, 33 – *Eine Einführung in das Thema Gefahrstoffe bei der Arbeit*

2002, Kat. Nr.: TEAE03S33-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-D

<http://agency.osha.eu.int/publications/factsheets/33/de/index.htm>

Facts, 32 – *Über den Umgang mit psychosozialen Problemen und die Reduzierung von arbeitsbedingtem Stress*

2002, Kat Nr.: TE0202012-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-D

<http://agency.osha.eu.int/publications/factsheets/32/de/index.htm>



Facts, 31 – **Bewältigung von arbeitsbedingtem Stress und seine Ursachen: einige praktische Tipps für Arbeitnehmer**

2002, Kat.-Nr.: TE0202011-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-D
<http://agency.osha.eu.int/publications/factsheets/31/de/index.htm>



Facts, 30 – **Zugang zu Informationen über Stress bei der Arbeit von der Webseite**

<http://osha.eu.int/ew2002/>
2002, Kat.-Nr.: TE0202010-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-D
<http://agency.osha.eu.int/publications/factsheets/30/de/index.htm>



Facts, 29 – **Gute praktische Lösungen online – Arbeits- und Gesundheitsschutz im Gesundheitssektor**

2002, Kat.-Nr.: TE0202009-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-D
<http://agency.osha.eu.int/publications/factsheets/29/de/index.htm>



Facts, 28 – **Wirtschaftspolitische Bewertung der Verhütung von Arbeitsunfällen auf Unternehmensebene**

2002, Kat.-Nr.: TE0202008-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-D
<http://agency.osha.eu.int/publications/factsheets/28>



Facts, 27 – **Bestandsaufnahme der sozioökonomischen Kosten von Arbeitsunfällen**

2002, Kat.-Nr.: TE0202007-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-D
<http://agency.osha.eu.int/publications/factsheets/27/de/index.htm>



Facts, 26 – **Die Verwendung von Managementsystemen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

2002, Kat.-Nr.: TE0202006-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-D
<http://agency.osha.eu.int/publications/factsheets/26/de/index.htm>



Facts, 25 – **Neue Formen der vertraglichen Beziehungen und die Auswirkungen auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit**

2002, Kat.-Nr.: TE0202005-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-D
<http://agency.osha.eu.int/publications/factsheets/25/de/index.htm>

Facts, 24 – **Gewalt bei der Arbeit**

2002, Kat.-Nr.: TE0202004-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-C
<http://agency.osha.eu.int/publications/factsheets/24/de/index.htm>

Facts, 23 – **Mobbing**

2002, Kat.-Nr.: TE0202003-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-C
<http://agency.osha.eu.int/publications/factsheets/23/de/index.htm>

Facts, 22 – **Arbeitsbedingter Stress**

2002, Kat.-Nr.: TE0202002-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-C
<http://agency.osha.eu.int/publications/factsheets/22/de/index.htm>

Facts, 21 – **Gute praktische Lösungen für sichere und gesunde Arbeitsplätze – Online**

2002, Kat.-Nr.: TE0202001-(ES/DA/DE/EL/EN/FR/IT/NL/PT/FI/SV)-D
<http://agency.osha.eu.int/publications/factsheets/21/de/index.htm>

Material für Werbekampagnen

Der Schwerpunkt der Kampagnen der Agentur liegt auf der jährlichen Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, für die sie vielfältige Werbematerialien von Factsheets und Broschüren bis hin zu Plakaten und Videos veröffentlicht. Darüber hinaus veranstaltet die Agentur auch Konferenzen und Kolloquien.

Plakate, Broschüren, Factsheets



Stress lass nach! Bewusster Umgang mit Stress – Prävention psychosozialer Risiken bei der Arbeit

Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit 2002

In allen Amtssprachen der EU erhältlich.

<http://osha.eu.int/ew2002>.

Gefahrstoffe handhaben – aber richtig!

Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit 2003

In allen Amtssprachen der EU erhältlich.

<http://osha.eu.int/ew2003/>



ANHANG 10
PRESSEMITTEILUNGEN **IM JAHR 2002**

ILO and EU co-operate in creating Web-based information system on occupational health and safety (6.2.2002)

Start young – stay safe. Safety and health education needs to begin at school (5.3.2002)

EU-Unterstützungsprogramm zielt auf Gefahren für Sicherheit und Gesundheit in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ab (15.3.2002)

4 000 000 EUR zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz in Kleinunternehmen (18.4.2002)

Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit – Online (23.5.2002)

Agentur führt weltweites Portal für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit ein (28.5.2002)

Erste europaweite Kampagne zur Bekämpfung von arbeitsbedingtem Stress (2.7.2002)

Beitrittsländer treten dem Informationsnetz der EU über Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei (9.7.2002)

Zwei neue Veröffentlichungen heben die von der „Arbeitswelt im Wandel“ ausgehenden Gefahren für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit hervor (30.7.2002)

Studie über Kernelemente eines erfolgreichen Managements von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (5.8.2002)

Neue Hilfsmittel zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens (10.9.2002)

Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit – je früher, desto besser (13.9.2002)

OSHmail – Online-Nachrichten zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (25.9.2002)

Erste Europäische Woche zum arbeitsbedingten Stress – neue Hilfsmittel vorgestellt (16.10.2002)

Europäische Konferenz über die Bewältigung von Stress bei der Arbeit (13.11.2002)

Stress am Arbeitsplatz muss und kann verhindert werden (25.11.2002)

Verpflichtung der Europäischen Sozialpartner zur Lösung von Stressproblemen bei der Arbeit (29.11.2002)

Neuer Vorsitzender kündigt Pläne der Agentur zu gefährlichen Stoffen an (30.11.2002)



FINANZEN

ANHANG 11

2001/02

Im Folgenden sind die vergleichenden Jahresabschlüsse für 2001 und 2002 zusammengefasst wiedergegeben. Die Einnahmen der Agentur bestehen aus einem Zuschuss der Europäischen Gemeinschaft sowie Zuschüssen der spanischen Regierung, der Regionalregierung des Baskenlandes und der Provinz Bizkaia.

Zusammengefasste vergleichende Jahresabschlüsse für 2001 und 2002 (in EUR):

EINNAHMEN	2001	2002
Zuschuss der Europäischen Gemeinschaft	12 580 000	14 050 000 (*)
Sonstige Zuschüsse	180 303	252 374
<i>Einnahmen insgesamt</i>	<i>12 760 303</i>	<i>14 302 374</i>

(*) einschließlich des Phare-Programmes 2002-2004

AUSGABEN	2001	2002
Titel I		
Personalkosten		
– Gehälter und Zulagen	3 111 500	3 384 500
– sonstige Personalkosten	283 000	6 000
<i>Personalkosten insgesamt</i>	<i>3 394 500</i>	<i>3 390 500</i>
Titel II		
Gebäude, Material und verschiedene Sachausgaben	1 118 803	1 476 374 (*)
Titel III		
Aktivitäten der Focalpoints einschließlich Aktivitäten von Expertengruppen	400 000	Aktivitäten der Focalpoints einschließlich Aktivitäten von Expertengruppen 590 000
Errichtung und Leitung des Informationsnetzwerkes im Internet	200 000	Errichtung und Leitung des Informationsnetzwerkes im Internet 250 000
Redaktionelle Bearbeitung, Veröffentlichung und Verbreitung von Informationen und andere Tätigkeiten	355 000	Redaktionelle Bearbeitung, Veröffentlichung und Verbreitung von Informationen und andere Tätigkeiten 335 000

Titel III (Fortsetzung)

Konferenzen, Seminare, Workshops und öffentliche Veranstaltungen, Werbeaktivitäten usw.	220 000	Konferenzen, Seminare, Workshops und öffentliche, Veranstaltungen, Werbeaktivitäten usw.	180 000
Studien und Pilotprojekte/ Themenspezifische Ansprechstellen	530 000	Studien und Pilotprojekte/ Themenspezifische Ansprechstellen	750 000
Ausgaben für Sitzungen	240 000	Ausgaben für Sitzungen	–
Ausgaben für Dienstreisen und Repräsentationsausgaben	–	Ausgaben für Dienstreisen und Repräsentationsausgaben	258 500
Sitzungen des Verwaltungsrates und des Vorstandes	190 000	Sitzungen des Verwaltungsrates und des Vorstandes	180 000
Übersetzungen von Studien, Berichten und Arbeitsdokumenten	480 000	Übersetzungen von Studien, Berichten und Arbeitsdokumenten	512 000
Vorbereitung, Organisation und Leitung einer Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit	–	Vorbereitung, Organisation und Leitung einer Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit	1 280 000
Gesundheitsschutz und Sicherheit für KMU	5 000 000	Gesundheitsschutz und Sicherheit für KMU	4 050 000
Phare-Programm	632 000	Phare-Programm	1 050 000
<i>Titel III insgesamt</i>	<i>8 247 000</i>		<i>9 435 500</i>
Insgesamt	12 760 303		14 302 374

(*) Der zusätzliche Zuschuss von 42 071 EUR der spanischen Regierung wurde hinzugefügt.



ANHANG 12

JAHRESARBEITSPROGRAMM 2003

Der Verwaltungsrat hat am 27. November 2002 das Vierjahresturnusprogramm der Agentur 2003-2006 sowie ihr Arbeitsprogramm für 2003 angenommen. Das hier vorgestellte Arbeitsprogramm folgt der neuen Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und enthält einen Fahrplan für die Aktivitäten der Agentur im kommenden Jahr. Darin werden die spezifischen Entwicklungsziele und Aktivitäten der Agentur für das Jahr 2003 entsprechend den Abschnitten des Vierjahresturnusprogrammes der Agentur dargelegt. Das Arbeitsprogramm sowie das Turnusprogramm sind beide auf der Webseite der Agentur veröffentlicht: http://agency.osha.eu.int/publications/work_programmes/index_de.htm

VERBINDUNGEN KNÜPFEN – FÖRDERUNG DER GLOBALEN NETZWERKPARTNERSCHAFT

Im Jahre 2003 konzentriert die Agentur ihre Netzwerkaktivitäten auf folgende Ziele:

Optimierung von Mitteln und Zusammenarbeit von Agentur und Netzwerk

- Sicherstellung der effektiven Arbeit der dreigliedrigen Focalpoints als dem Hauptnetzwerk der Agentur, das an der Planung, am Management und an der Erfüllung des Arbeitsprogrammes beteiligt ist;
- Einschätzung der Auswirkungen der Erweiterung auf die Agentur und ihre Schlüsselnetzwerke und Entwicklung eines Plans zur effizienten, schrittweisen Integration der beitragswilligen Länder und der EFTA-Länder;
- Ergreifung der nächsten Schritte zur Verbesserung der Arbeitsbeziehungen zwischen Verwaltungsrat/Vorstand, der Agentur, den Focalpoints, den Sachverständigennetzwerken und externen Beratern, einschließlich der themenspezifischen Ansprechstellen entsprechend der Evaluierung der Agentur; einschließlich einer Überprüfung des Dokuments zu den grundlegenden Anforderungen an die Focalpoints.

Erweiterung der Netzwerkpartnerschaft

Sicherstellung eines entsprechenden Niveaus der Netzwerkmitgliedschaft in den Mitgliedstaaten unter Einbeziehung aller relevanten Informationsanbieter zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, unter besonderer Berücksichtigung der Sozialpartner und Praktiker im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und Entwicklung des Kommunikations- und Konsultationsprozesses;

- systematische Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission im Jahr 2003 unter besonderer Berücksichtigung der Generaldirektion Beschäftigung und Soziales; durch gemeinsame Seminaraktivitäten zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (z. B. zur Problematik der Geschlechter und der Ausbildung) wird die Agentur einen unterstützenden Einfluss auf die Kommission in Bezug auf deren Politikentwicklung ausüben, wobei ein besonderes Augenmerk der Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz in andere Politikbereiche gilt. Ebenso wird die Agentur in Übereinstimmung mit ihren Aktivitäten die Zusammenarbeit mit den Generaldirektionen Unternehmen, Forschung, Eurostat, den Generaldirektionen Erweiterung, Bildung und Kultur, Gesundheit und Verbraucherschutz, Fischerei, Binnenmarkt, Umwelt und Informationsgesellschaft entwickeln. Die Zusammenarbeit mit den Büros, Vertretungen und Delegationen der Kommission sowie Informationsstellen und anderen Kommunikationsinfrastrukturen wird ebenso weitergeführt;

- die Agentur wird die Zusammenarbeit mit dem beratenden Ausschuss – dies gilt insbesondere für Ad-hoc-Gruppen, in denen die Agentur themenbezogene Arbeiten ausgeführt hat oder plant – und dem SLIC im Hinblick auf die Kampagne im Baugewerbe und die Kampagne zur Europäischen Woche fortsetzen;
- Ausbau der Verbindungen zum und Bereitstellung von Informationen für das Europäische Parlament und seine Ausschüsse (einschließlich Durchführung einer Jahresausstellung und Präsentationen), für Ecosoc, den Rat und die entsprechenden Vertretungen;
- Aufbau fester Beziehungen zu europäischen Sozialpartnern und Unternehmensnetzwerken sowie Fachleuten für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit durch regelmäßige Sitzungen in Brüssel, wo sich die Agentur in Zusammenarbeit mit anderen Agenturen um geeignete Sitzungsräume bemüht;
- Umsetzung des Plans hinsichtlich der Beziehungen zu Nicht-EU-Staaten und internationalen Organisationen;
 - beitrittswillige Länder: systematische Zusammenarbeit auf der Grundlage des Phare II-Programmes (Oktober 2002-Mai 2004) mit dem Ziel der Einbeziehung aller 13 Länder in das Informationsnetzwerk der Agentur. Weiterentwicklung der dreigliedrigen Focalpoints und Aufbau einzelstaatlicher Informationsnetzwerke und einzelstaatlicher Agentur-Webseiten; Einbeziehung der beitrittswilligen Länder in Projekte wie die Europäische Woche 2003 auf der Grundlage der Phare-Mittel und Aufbau einer themenspezifischen Ansprechstelle zu Informationen über bewährte Praktiken unter Beteiligung sowohl von Organen und Einrichtungen der EU als auch von Einrichtungen der beitrittswilligen Länder;
 - EFTA-Länder: umfassende Integration in die Netzwerkaktivitäten der Agentur (als Beobachter) auf der Grundlage der Abkommen zwischen der Agentur und den EU-Staaten und zwischen der Agentur und der Schweiz, abhängig von deren Beitrag zur Bereitstellung der notwendigen Mittel.
 - Die Beziehungen der Agentur zur Verwaltung für Gesundheitsschutz und Sicherheit bei der Arbeit des Arbeitsministeriums (DOL-OSHA) werden im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika weiterentwickelt, insbesondere in Bezug auf die Webseite zu gemeinsamen Konferenzen. Diese Seite wird zur Information über die Themen für die nächste Konferenz in Griechenland im Juni 2003 genutzt. Die Agentur wird auch die enge Zusammenarbeit mit DOL-OSHA hinsichtlich der Weiterentwicklung der Netzwerkpartnerschaft EU/USA fortsetzen und diese bei der nächsten Konferenz EU/USA darstellen.
 - Entsprechende Partnerschaftsmodelle werden mit den weltweiten Partnerorganisationen in Kanada, Australien und Japan auf der Grundlage vorhandener Vereinbarungen weiterentwickelt.
 - Die globale Webseite zu Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit wird 2003 auf der Grundlage aktualisierter Vereinbarungen mit den internationalen Partnern, einschließlich IAO und WHO, sowie der zu PAHO, ICOH usw. geknüpften Kontakte weiterentwickelt.
 - Andere Staaten und Fachorganisationen werden gemäß dem Kontakt-Modell über Links von der Webseite der Agentur zu den relevanten Webseiten unter Einbeziehung in die Mailing-Liste der Agentur für Veröffentlichungen usw. berücksichtigt.

WISSEN VERMITTELN – IHR BINDEGLIED ZU SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ BEI DER ARBEIT

Im Jahr 2003 konzentriert die Agentur ihre Informations- und Kommunikationsdienste auf die folgenden Ziele:

Umsetzung der überarbeiteten Kommunikationsstrategie

- Entwicklung und Umsetzung eines Jahreskommunikationsplans gemäß dem Jahresarbeitsprogramm;
- Koordinierung der Entwicklung der Jahreskommunikationspläne für die einzelnen Focalpoints unter Angabe der Aktionen auf Länderbasis, um so die Weitergabe guter Kommunikationspraktiken zu ermöglichen und sicherzustellen, dass, sofern dies angebracht ist, bestimmte Informationshilfsmittel und -mitteilungen so weit wie möglich lokalisiert werden (Prinzip der Subsidiarität);
- laufende Förderung von grundlegenden Nachrichten aus früheren Arbeitsprogrammen;

- Definition und Umsetzung einer Strategie für Rückmeldungen der Benutzer als einem integralen Bestandteil der Kommunikationsstrategie und der Kommunikationspläne.

Bereitstellung von Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Internet

- Pflege und Aktualisierung der Informationen auf der Agentur-Seite und der Datenbanken, wie sie z. B. von den themenspezifischen Ansprechstellen entwickelt wurden, sowie der Vielzahl von Verknüpfungen zu Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit auf weltweiten Webseiten durch:
 - Pflege, um sicherzustellen, dass die Seite die Qualitätsstandards erfüllt;
 - Gewährleistung der Aktualität der Daten im System;
 - Aufnahme neuer Informationen, die aktuelle Themen widerspiegeln sollen.
- Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden Mitteilungsdienstes zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit als Weiterführung des 2002 gestarteten Pilotsystems.
- Zur Unterstützung der für 2003 vorgesehenen Informationsprojektaktivitäten weiterer Ausbau der Informationen und Entwicklung sektoraler Bereiche zu den folgenden Themen:
 - gefährliche Stoffe (Europäische Woche 2003);
 - Umgang mit Behinderung bei der Arbeit;
 - bewährte Praktiken im Bildungssektor;
 - soziale Verantwortung der Unternehmen;
 - Sicherheit und Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer, Produktivität und Qualität;
 - sichere und gesunde Arbeit in KMU.
- Förderung der verfügbaren Informationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, insbesondere im Hinblick auf bewährte Praktiken zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit für Unternehmen;
- Weiterentwicklung der Webseite als ein globales Portal.

Verbesserung der Web-Einrichtungen

- Entwicklung einer datenbankgetriebenen Portal-Webseite (3. Generation) zur besseren Indizierung der verfügbaren Informationen, mit komfortableren Navigationsmöglichkeiten und einer einfachen Entwicklung von Unterwebseiten zu speziellen Themen, Sektoren, Benutzergruppen usw.;
- Implementierung eines Thesaurus in die Webseiten der Agentur und des Netzwerkes zur leichteren Navigation und zur Verbesserung der Suchmaschine durch die Spider-Technologie;
- Neugestaltung des Webseiten-Netzwerkes der Agentur zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit und des Zugangs für Praktiker für Sicherheit und Gesundheitsschutz auf der Arbeitsplatzebene und unter Berücksichtigung der Erweiterung des Netzwerkes;
- Entwicklung der Veröffentlichung von Nachrichten in mehreren Medien durch den Aufbau und die Bereitstellung von Tools für Netzwerkpartner und andere Webseiten für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit;
- Entwicklung der Nutzung des Extranet als Gemeinschaftssystem zwischen der Agentur und ihren Partnern zur Unterstützung des Netzwerkes; Weiterentwicklung des Extranet, einschließlich der Erweiterung um Projektmanagement und Kommunikationstraining und der weiteren Förderung des Extranet für Endbenutzer;
- Integration der Verbreitung von Nachrichten über Intranet, Extranet und Internet.

Ergänzende Kommunikationsdienste

- Förderung von Informationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit: Die Förderaktivitäten werden im Verlauf des Jahres entwickelt, um die Ergebnisse der Informationsaktivitäten in den folgenden Bereichen zu verbreiten:
 - Programm zur Unfallverhütung für KMU;
 - Bereitstellung von Informationen über bewährte Praktiken;

- Fischerei (möglicherweise gemeinsame Veranstaltung mit der griechischen Präsidentschaft);
 - Bildungssektor;
 - Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in die Bildung;
 - Baugewerbe;
 - Umgang mit Behinderung bei der Arbeit;
 - Geschlechterdimension und Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit;
 - soziale Verantwortung der Unternehmen;
 - Sicherheit und Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer, Produktivität und Qualität.
- Unternehmenskommunikation: Die Agentur wird ihre Unternehmenskommunikation in Übereinstimmung mit der überarbeiteten Kommunikationsstrategie entwickeln. Zusätzlich zur Herstellung des Jahresberichts, der Mitteilungen, des Veröffentlichungskatalogs und der CD-ROM sowie weiterer Werbe- und Ausstellungsmaterialien gilt 2003 ein besonderes Augenmerk der inhaltlichen Weiterentwicklung der Agentur-Webseite (s. o.).
 - Informationsübermittlung: Die Agentur wird als Teil der Auswertung der Empfehlungen aus ihrer Evaluierung versuchen, strategische Partnerschaften zu Veröffentlichungszwecken zu entwickeln, um die Produktion ihrer verschiedenen Publikationen in weiteren Sprachen zu erleichtern.
 - Projektberichte und Werbung: Die Verbreitungs- und Werbeaktivitäten werden auf die Informationsbedürfnisse für jedes Projekt und die Merkmale der Hauptzielgruppen zugeschnitten. Sie werden die Produktion von Berichten und Factsheets, das Forum, Internetseiten, CD-ROM usw. sowie die Organisation spezieller Werbeveranstaltungen und Präsentationen auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene einschließen.
 - Beziehungen zu den Medien: Die Agentur wird weiterhin ihre Beziehungen zu den Medien im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit ausbauen und Sicherheit und Gesundheitsschutz durch Kampagnen (beispielsweise zur Europäischen Woche) und mittels strategischer Zusammenarbeit mit den wesentlichen Fachzeitschriften entwickeln.
 - Unterstützung des Netzwerkes der Focalpoints: Die Agentur wird Jahreskommunikationspläne entwickeln und die angemessene Unterstützung der Focalpoints im Hinblick auf die Kommunikation mit Interessenvertretern, Medien und Endbenutzern vereinbaren. Sie wird auch weitere Schlüsselkommunikationsinstrumente wie Kampagnenmaterial, Factsheets (in allen Sprachen der Gemeinschaft) zur Unterstützung der Kommunikationstätigkeit der nationalen Focalpoints bereitstellen.
 - Ausstellungen/Veranstaltungen: Die Agentur wird am jährlichen A+A-Kongress in Düsseldorf und dem Kongress zum Thema Arbeit in Rom teilnehmen.
 - Informationsanforderungen: Die Agentur wird 2003 in der Lage sein, eine begrenzte Zahl von spontanen Informationsanforderungen im Rahmen der festgelegten Verfahrensweise zu bearbeiten.

Kampagnen/Europäische Woche:

- Die Agentur wird die Europäische Woche 2003 koordinieren, deren Hauptaugenmerk gemäß dem als Teil des Arbeitsprogrammes 2002 der Agentur vereinbarten Plan den gefährlichen Stoffen gilt.
- In Abhängigkeit von einer positiven Evaluierung der Finanzierung im Jahr 2002 werden weitere Finanzierungsprogramme der Gemeinschaft zur Bereitstellung von „Startkapital“ für Focalpoints zur Anregung von Aktivitäten auf der Ebene der Mitgliedstaaten benutzt. (1)
- Ein Preisverleihungsprogramm für bewährte Praktiken wird durchgeführt, und die Agentur wird mit den griechischen und italienischen EU-Präsidentschaften bei der Eröffnungs- und der Abschlussveranstaltung zusammenarbeiten.
- Die Europäische Woche 2004 zum Baugewerbe wird zum Auftakt Anfang 2004 vorbereitet.

(1) Für die Kofinanzierung (max. 50 %) von Projekten durch Focalpoints. 30 000 EUR an B, DK, EL, IRL, NL, L, A, P, S, FIN und 40 000 EUR an D, E, F, I, UK.

Unterstützung bei der Gestaltung und Umsetzung politischer Strategien

- Im Jahre 2003 konzentriert die Agentur ihre Informationsprojektaktivitäten auf folgende Ziele:

Neue Präventionsstrategien und -politiken – Notwendigkeit und Auswirkungen

- Folgemaßnahmen zum Bestand an Überwachungssystemen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
Entwicklung einer geeigneten Methode für die Überwachung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Rahmen der neuen Beobachtungsstelle für Risiken.
- Sicherheit und Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer, Produktivität und Qualität
Werbung für gute Qualität von Sicherheit und Gesundheitsschutz als Beitrag zu einem guten Geschäft unter Konzentration auf den Beitrag von Sicherheit und Gesundheitsschutz zu Produktivität und Qualität auf Unternehmensebene.

Förderung einer präventiven Kultur in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz

- Europäische Woche 2003 (laufend)
Vorbereitung von Informationsmaterial für die Kampagne zu gefährlichen Stoffen.
- Europäische Woche 2004
Vorbereitung von Informationsmaterial für die Kampagne zum Bausektor.
- Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und soziale Verantwortung der Unternehmen (CSR – corporate social responsibility)
Beitrag zur neuen Strategie der Gemeinschaft in Form von Unterstützung für die Initiative der Europäischen Kommission zur sozialen Verantwortung der Unternehmen, insbesondere durch die Bereitstellung von Informationen zu bewährten Praktiken (soziale Verantwortung der Unternehmen, Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit) auf der Ebene der Unternehmen.
- Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in die Bildung
Entwicklung und Konsolidierung von Aktivitäten zur Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in die Bildung, ausgehend von den 2002 begonnenen Arbeiten und unter besonderer Berücksichtigung praktischer Maßnahmen.

Informationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz für Risikosektoren

- Übermittlung von Informationen an den Fischereisektor
Entwicklung effizienter Mitteilungen zu den bewährten Praktiken, System- und Programminformationen der Agentur für den Fischereisektor.
- Informationen zu bewährten Praktiken: Bildungssektor
Bereitstellung praktischer Informationen, wie Risiken für Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer und anderer im Bildungssektor gemindert werden können.

Abschätzung der Risiken in einer sich ändernden Arbeitswelt

- Informationssystem zu neuen Forschungsergebnissen
Weiterentwicklung des Informationssystems zu neuen Forschungserkenntnissen in Bezug auf Arbeitssicherheit und -gesundheit (Beginn 2002).
- Informationen zu bewährten Praktiken: Umgang mit Behinderung bei der Arbeit
Verbesserung des Zugangs zu praktischen Informationen über Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit in Bezug auf behinderte Arbeitnehmer.
- Workshop „Einbeziehung der Geschlechterdimension in Aktivitäten zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit“
Nachbereitung des Agenturberichts zur Geschlechterdimension und Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Zusammenhang mit der Gemeinschaftsstrategie.

- Vorbereitende Schritte für eine Beobachtungsstelle für Risiken
Vorbereitung der Einrichtung einer Beobachtungsstelle für neue und aufkommende Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

Sichere und gesunde Arbeit in KMU

- Informationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit für KMU
Effektive Präsentation und Vermittlung der KMU-Information der Agentur.
- KMU-Programm, 2003-2004
Bereitstellung und Verbreitung von Beispielen für effiziente bewährte Praktiken, die im Rahmen des KMU-Programmes 2003-2004 zur Reduzierung von Risiken für Sicherheit und Gesundheit beitragen (Februar 2003-Dezember 2004).

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Jahresbericht 2002

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2003 – 68 S. – 21 x 29,7 cm

BELGIQUE/BELGIË

Jean De Lannoy
Avenue du Roi 202/Koningslaan 202
B-1190 Bruxelles/Brussel
Tél. (32-2) 538 43 08
Fax (32-2) 538 08 41
E-mail: jean.de.lannoy@infoboard.be
URL: http://www.jean-de-lannoy.be

**La librairie européenne/
De Europese Boekhandel**
Rue de la Loi 244/Wetstraat 244
B-1040 Bruxelles/Brussel
Tél. (32-2) 295 26 39
Fax (32-2) 735 08 60
E-mail: mail@libeurop.be
URL: http://www.libeurop.be

Moniteur belge/Belgisch Staatsblad
Rue de Louvain 40-42/Leuvenseweg 40-42
B-1000 Bruxelles/Brussel
Tél. (32-2) 552 22 11
Fax (32-2) 511 01 84
E-mail: eusales@just.fgov.be

DANMARK

J. H. Schultz Information A/S
Herstedvang 12
DK-2620 Albertslund
Tlf. (45) 43 63 23 00
Fax (45) 43 63 19 69
E-mail: schultz@schultz.dk
URL: http://www.schultz.dk

DEUTSCHLAND

Bundesanzeiger Verlag GmbH
Vertriebsabteilung
Amsterdamer Straße 192
D-50735 Köln
Tel. (49-221) 97 66 80
Fax (49-221) 97 66 82 78
E-Mail: vertrieb@bundesanzeiger.de
URL: http://www.bundesanzeiger.de

ΕΛΛΑΔΑ/GREECE

G. C. Eleftheroudakis SA
International Bookstore
Panepistimiou 17
GR-10564 Athina
Tel. (30-1) 331 41 80/1/2/3/4/5
Fax (30-1) 325 84 99
E-mail: elebooks@netor.gr
URL: elebooks@hellasnet.gr

ESPAÑA

Boletín Oficial del Estado
Trafalgar, 27
E-28071 Madrid
Tel. (34) 915 38 21 11 (libros)
913 84 17 15 (suscripción)
Fax (34) 915 38 21 21 (libros),
913 84 17 14 (suscripción)
E-mail: clientes@com.boe.es
URL: http://www.boe.es

Mundi Prensa Libros, SA
Castelló, 37
E-28001 Madrid
Tel. (34) 914 36 37 00
Fax (34) 915 75 39 98
E-mail: libreria@mundiprensa.es
URL: http://www.mundiprensa.com

FRANCE

Journal officiel
Service des publications des CE
26, rue Desaix
F-75727 Paris Cedex 15
Tél. (33) 140 58 77 31
Fax (33) 140 58 77 00
E-mail: europublications@journal-officiel.gouv.fr
URL: http://www.journal-officiel.gouv.fr

IRELAND

Alan Hanna's Bookshop
270 Lower Rathmines Road
Dublin 6
Tel. (353-1) 496 73 98
Fax (353-1) 496 02 28
E-mail: hannas@iol.ie

ITALIA

Licosa SpA
Via Duca di Calabria, 1/1
Casella postale 552
I-50125 Firenze
Tel. (39) 055 64 83 1
Fax (39) 055 64 12 57
E-mail: licosa@licosa.com
URL: http://www.licosa.com

LUXEMBOURG

Messageries du livre SARL
5, rue Raiffeisen
L-2411 Luxembourg
Tél. (352) 40 10 20
Fax (352) 49 06 61
E-mail: mail@mdl.lu
URL: http://www.mdl.lu

NETERLAND

SDU Servicecentrum Uitgevers
Christoffel Plantijnstraat 2
Postbus 20014
2500 EA Den Haag
Tel. (31-70) 378 98 80
Fax (31-70) 378 97 83
E-mail: sdu@sdu.nl
URL: http://www.sdu.nl

PORTUGAL

Distribuidora de Livros Bertrand L.d.
Grupo Bertrand, SA
Rua das Terras dos Vales, 4-A
Apartado 60037
P-2700 Amadora
Tel. (351) 214 95 87 87
Fax (351) 214 96 02 55
E-mail: dlb@ip.pt

Imprensa Nacional-Casa da Moeda, SA
Sector de Publicações Oficiais
Rua da Escola Politécnica, 135
P-1250-100 Lisboa Codex
Tel. (351) 213 94 57 00
Fax (351) 213 94 57 50
E-mail: spoce@incm.pt
URL: http://www.incm.pt

SUOMI/FINLAND

**Akateeminen Kirjakauppa/
Akademiska Bokhandeln**
Keskuskatu 1/Centralgatan 1
PL/PB 128
FIN-00101 Helsinki/Helsingfors
P./tfn (358-9) 121 44 18
F./fax (358-9) 121 44 35
Sähköposti: sps@akateeminen.com
URL: http://www.akateeminen.com

SVERIGE

BTJ AB
Traktorvägen 11-13
S-221 82 Lund
Tlf. (46-46) 18 00 00
Fax (46-46) 30 79 47
E-post: btjeu-pub@btj.se
URL: http://www.btj.se

UNITED KINGDOM

The Stationery Office Ltd
Customer Services
PO Box 29
Norwich NR3 1GN
Tel. (44) 870 60 05-522
Fax (44) 870 60 05-533
E-mail: book.orders@theso.co.uk
URL: http://www.itsofficial.net

ISLAND

Bokabud Larusar Blöndal
Skólavörðustíg, 2
IS-101 Reykjavík
Tel. (354) 552 55 40
Fax (354) 552 55 60
E-mail: bokabud@simnet.is

SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA

Euro Info Center Schweiz
c/o OSEC Business Network Switzerland
Stampfenbachstraße 85
PF 492
CH-8035 Zürich
Tel. (41-1) 365 53 15
Fax (41-1) 365 54 11
E-mail: eics@osec.ch
URL: http://www.osec.ch/eics

BÁLGARIFA

Europress Euromedia Ltd
59, blvd Vitoshka
BG-1000 Sofia
Tel. (359-2) 980 37 66
Fax (359-2) 980 42 30
E-mail: Milena@mbox.cit.bg
URL: http://www.europress.bg

CYPRUS

Cyprus Chamber of Commerce and Industry
PO Box 21455
CY-1509 Nicosia
Tel. (357-2) 88 97 52
Fax (357-2) 66 10 44
E-mail: demetrap@ccci.org.cy

EESTI

Eesti Kaubandus-Tööstuskoda
(Estonian Chamber of Commerce and Industry)
Toom-Kooli 17
EE-10130 Tallinn
Tel. (372) 646 02 44
Fax (372) 646 02 45
E-mail: einfo@koda.ee
URL: http://www.koda.ee

HRVATSKA

Mediatrade Ltd
Pavla Hatza 1
HR-10000 Zagreb
Tel. (385-1) 481 94 11
Fax (385-1) 481 94 11

MAGYARORSZÁG

Euro Info Service
Szt. István krt.12
III emelet 1/A
PO Box 1039
H-1137 Budapest
Tel. (36-1) 329 21 70
Fax (36-1) 349 20 53
E-mail: euroinfo@euroinfo.hu
URL: http://www.euroinfo.hu

MALTA

Miller Distributors Ltd
Malta International Airport
PO Box 25
Luqa LQA 05
Tel. (356) 66 44 88
Fax (356) 67 67 99
E-mail: gwirth@usa.net

NORGE

Swets Blackwell AS
Hans Nielsen Hauges gt. 39
Boks 4901 Nydalen
N-0423 Oslo
Tel. (47) 23 40 00 00
Fax (47) 23 40 00 01
E-mail: info@no.swetsblackwell.com
URL: http://www.swetsblackwell.com.no

POLSKA

Ars Polona
Krakowskie Przedmiescie 7
Skr. pocztowa 1001
PL-00-950 Warszawa
Tel. (48-22) 826 12 01
Fax (48-22) 826 62 40
E-mail: books119@arspolona.com.pl

ROMÂNIA

Euromedia
Str.Dionisie Lupu nr. 65, sector 1
RO-70184 Bucuresti
Tel. (40-1) 315 44 03
Fax (40-1) 312 96 46
E-mail: euromedia@mailcity.com

SLOVAKIA

Centrum VTI SR
Nám. Slobody, 19
SK-81223 Bratislava
Tel. (421-7) 54 41 83 64
Fax (421-7) 54 41 83 64
E-mail: europ@tbb1.sltk.stuba.sk
URL: http://www.sltk.stuba.sk

SLOVENIJA

GV Zalozba
Dunajska cesta 5
SLO-1000 Ljubljana
Tel. (386) 613 09 1804
Fax (386) 613 09 1805
E-mail: europ@gvestnik.si
URL: http://www.gvzalozba.si

TÜRKIYE

Dünya Infotel AS
100. Yil Mahallesi 34440
TR-80050 Bagcilar-Istanbul
Tel. (90-212) 629 46 89
Fax (90-212) 629 46 27
E-mail: aktuel.info@dunya.com

ARGENTINA

World Publications SA
Av. Cordoba 1877
C1120 AAA Buenos Aires
Tel. (54-11) 48 15 81 56
Fax (54-11) 48 15 81 56
E-mail: wpbooks@infovia.com.ar
URL: http://www.wpbooks.com.ar

AUSTRALIA

Hunter Publications
PO Box 404
Abbotsford, Victoria 3067
Tel. (61-3) 94 17 53 61
Fax (61-3) 94 19 71 54
E-mail: jpdavies@ozemail.com.au

BRESIL

Livraria Camões
Rua Bittencourt da Silva, 12 C
CEP
20043-900 Rio de Janeiro
Tel. (55-21) 262 47 76
Fax (55-21) 262 47 76
E-mail: livraria.camoes@incm.com.br
URL: http://www.incm.com.br

CANADA

Les éditions La Liberté Inc.
3020, chemin Sainte-Foy
Sainte-Foy, Québec G1X 3V6
Tel. (1-418) 658 37 63
Fax (1-800) 567 54 49
E-mail: liberte@mediom.qc.ca

Renouf Publishing Co. Ltd

5369 Chemin Canotek Road, Unit 1
Ottawa, Ontario K1J 9J3
Tel. (1-613) 745 26 65
Fax (1-613) 745 76 60
E-mail: order.dept@renoufbooks.com
URL: http://www.renoufbooks.com

EGYPT

The Middle East Observer

41 Sherif Street
Cairo
Tel. (20-2) 392 69 19
Tel. (20-2) 393 97 32
E-mail: inquiry@meobserver.com
URL: http://www.meobserver.com.eg

MALAYSIA

EBIC Malaysia
Suite 45 02, Level 45
Plaza MBf (Letter Box 45)
8 Jalan Yap Kwan Seng
50450 Kuala Lumpur
Tel. (60-3) 21 62 92 98
Fax (60-3) 21 62 61 98
E-mail: ebic@tm.net.my

MÉXICO

Mundi Prensa México, SA de CV

Río Pánuco, 141
Colonia Cuauhtémoc
MX-06500 México, DF
Tel. (52-5) 533 56 58
Fax (52-5) 514 67 99
E-mail: 101545.2361@compuserve.com

SOUTH AFRICA

Eurochamber of Commerce in South Africa

PO Box 781738
2146 Sandton
Tel. (27-11) 884 39 52
Fax (27-11) 883 55 73
E-mail: info@eurochamber.co.za

SOUTH KOREA

The European Union Chamber of Commerce in Korea

5th Fl, The Shilla Hotel
202, Jangchung-dong 2 Ga, Chung-ku
Seoul 100-392
Tel. (82-2) 22 53-5631/4
Fax (82-2) 22 53-5635/6
E-mail: eucock@eucock.org
URL: http://www.eucock.org

SRI LANKA

EBIC Sri Lanka
Trans Asia Hotel
115 Sir Chittampalam
A. Gardiner Mawatha
Colombo 2
Tel. (94-1) 074 71 50 78
Fax (94-1) 44 87 79
E-mail: ebicst@slnet.lk

T'AI-WAN

Tycoon Information Inc

PO Box 81-466
105 Taipei
Tel. (886-2) 87 12 88 86
Fax (886-2) 87 12 47 47
E-mail: euitupe@ms21.hinet.net

UNITED STATES OF AMERICA

Bernan Associates

4611-F Assembly Drive
Lanham MD 20706-4391
Tel. (1-800) 274 44 47 (toll free telephone)
Fax (1-800) 865 34 50 (toll free fax)
E-mail: query@bernan.com
URL: http://www.bernan.com

ANDERE LÄNDER
OTHER COUNTRIES
AUTRES PAYS

Bitte wenden Sie sich an ein Büro Ihrer Wahl/Please contact the sales office of your choice/Veuillez vous adresser au bureau de vente de votre choix

Office for Official Publications of the European Communities
2, rue Mercier
L-2985 Luxembourg
Tel. (352) 29 29-42455
Fax (352) 29 29-42758
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int
URL: publications.eu.int



Damit gemäß dem Vertrag und den nachfolgenden Aktionsprogrammen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz die Verbesserung insbesondere der Arbeitsumwelt gefördert wird, um die Sicherheit und die Gesundheit der Arbeitnehmer zu schützen, verfolgt die Agentur das Ziel, den Gemeinschaftseinrichtungen, den Mitgliedstaaten und den betroffenen Kreisen alle sachdienlichen technischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Informationen auf dem Gebiet der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen.

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

<http://agency.osha.eu.int>



Europäische Agentur für
Sicherheit und Gesundheitsschutz
am Arbeitsplatz

Gran Vía 33. E-48009 Bilbao
Tel: (34) 944 79 43 60
Fax (34) 944 79 43 83
E-Mail: information@osha.eu.int

